



Beschaffungen und Finanzierungen der GIZ 2022





Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Abteilung Einkauf und Verträge
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-1115

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich:
Dr. Arved Greiner, Leiter Abteilung Einkauf und Verträge

Konzeption & Redaktion:
David Franzreb,
Marcel Nitschmann,
Sofia Nürnberger,
Gabriele Rzepka

Gestaltung:
now [nau], kommunikative & visuelle gestaltung, ffm

Fotonachweis:
S.24 v.l.n.r.: © GIZ/Sergelenbat, © GIZ/HGEsch, © GIZ/Dirk Ostermeier, © GIZ/Volker Lannert
S.28: © GIZ/Denyse Uwera, S.29: © GIZ/Volker Lannert, S.30: © GIZ/MamatImages
S.31 v.l.n.r.: © GIZ/Thomas Imo/photothek.net, © GIZ/Harald Franzen, © GIZ/Dirk Ostermeier,
© GIZ/Michael von Haugwitz, © GIZ/Markus Matzel
S.34: © GIZ/Jan Suckow, S.35 und 36: © GIZ/Jens-Oliver Wedell,
S.37 v.l.n.r.: © GIZ/taxi233, © S. Tetteh + Associates Architects,
S.38: © Isopack/Nicole Fattouche, S.39: © Isopack/Antonio Awad
S.44 und 45: © GIZ/Christian Gönner, S.45: © Solidarités International, 2023

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige
Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ legt Wert auf sprachliche Gleichbehandlung. Wir verwenden eine Mischung
unterschiedlicher Formen: neutrale Bezeichnungen, den Genderstern oder die männliche
und weibliche Form nebeneinander.

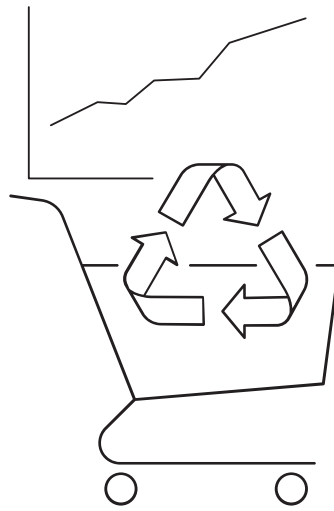
Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn, Juli 2023

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
1 DIE ARBEIT DER GIZ	4
2 VERGABE: SELBSTVERSTÄNDLICH NACHHALTIG	9
2.1. Unternehmensinterne Standards setzen.....	10
2.2. Gesetzliche Anforderungen: Tendenz zu mehr Nachhaltigkeit.....	12
2.3. Standardisierte Prozesse für nachhaltigere Lieferketten.....	14
2.4. Auftragnehmer und Geschäftsbeziehungen stärken.....	15
3 BLICK AUF DIE VERGABEPRAaxis DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	17
3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick	19
3.2 Vergabe von Aufträgen	22
3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen	24
3.2.2 Vergabe von Sachgütern	31
3.2.3 Vergabe von Bauleistungen	36
3.3 Finanzierungen	39
3.4 Digitalisierung der weltweiten Vergabe	46
ANHÄNGE	49
I Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen.....	49
II Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen	52
III Top 100 Finanzierungsempfänger von zentral vergebenen Finanzierungen.....	55
Beispiele aus der Praxis:	
Bsp. 1: Digitale Rückverfolgung von Kaffee und Co.....	28
Bsp. 2: Nachhaltige gastronomische Versorgung in Bonn und Eschborn.....	29
Bsp. 3: Berufliche Perspektiven in Gambia schaffen.....	30
Bsp. 4: Grüner Wasserstoff in Brasilien.....	33
Bsp. 5: Erneuerbare Energien in GIZ-Büros weltweit.....	34
Bsp. 6: Wasseraufbereitungsanlagen für die Ukraine.....	35
Bsp. 7: Niedrigenergiegebäude in Ghana.....	37
Bsp. 8: Stadtgärtnerei in Tripoli.....	38
Bsp. 9: Klimafreundliche Waldwirtschaft in Georgien.....	44
Bsp.10: Nothilfe für Erdbebenopfer in Nordwestsyrien.....	45

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die Zusammenarbeit der GIZ mit Dritten im Geschäftsjahr 2022 vermitteln. Dafür haben wir für Sie Zahlen zu unseren Vergaben differenziert nach Regionen und Sektoren aufbereitet und die Trends über einen Zeitraum von mehreren Jahren zusammengestellt¹. Mit ausgewählten Beispielen geben wir Ihnen darüber hinaus konkrete Einblicke in die Praxis der Zusammenarbeit der GIZ mit Dritten.

Der Bericht stellt außerdem dar, wie die GIZ über die Beschaffung von Dienstleistungen, Sachgütern und Bauleistungen sowie den Abschluss von Finanzierungen die Nachhaltigkeit im Markt der internationalen Zusammenarbeit fördert. Über den großen quantitativen Umfang der Zusammenarbeit mit Dritten in Höhe von über 2 Mrd. Euro im Jahr 2022 verfügt die GIZ über einen wirkungsvollen Hebel, um ihre Auftragnehmer und Finanzierungsempfänger für das Thema zu sensibilisieren und so Nachhaltigkeit am Markt zu etablieren.

Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit in der Vergabe für die GIZ alles andere als neu ist, haben wir es immer wieder mit Herausforderungen zu tun. Ein aktuelles Beispiel ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Für die GIZ als Bundesunternehmen, das weltweit in großem Umfang mit internationalen Lieferanten zusammenarbeitet, hat das im Januar 2023 in Kraft getretene Gesetz umfangreiche Auswirkungen. In diesem Bericht geben wir Ihnen einen kurzen, näheren Einblick in die notwendigen Veränderungen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Arved Greiner', with a horizontal line extending to the right.

Dr. Arved Greiner

Leiter der Abteilung Einkauf und Verträge

¹ Im vorliegenden Bericht wird unter dem Begriff „Vergabe“ sowohl die Vergabe öffentlicher Aufträge im Sinne des Vergaberechts §103 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung) als auch die Mittelvergabe im Rahmen von Finanzierungen zusammengefasst.



DIE ARBEIT DER GIZ

1 DIE ARBEIT DER GIZ

Die GIZ auf einen Blick

Als Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationale Bildungsarbeit engagiert sich die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH weltweit für nachhaltige Entwicklung und bessere Lebensumstände der Menschen in ihren Partnerländern. Sie ist ein privatrechtlich organisiertes Bundesunternehmen, dessen alleinige Gesellschafterin die Bundesrepublik Deutschland ist.

Über 50 Jahre Erfahrung in ganz unterschiedlichen Feldern prägen die Arbeit der GIZ: von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens GIZ wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, von den Institutionen der Europäischen Union, von den Vereinten Nationen, von Stiftungen, von der Privatwirtschaft und von Regierungen anderer Länder. Die GIZ kooperiert mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wissenschaftlichen

ARBEITSFELDER DER GIZ



Wirtschaft und Beschäftigung



Staat und Demokratie



Sicherheit, Wiederaufbau, Frieden



Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft



Soziale Entwicklung



Nachhaltige Infrastruktur: Wasser, Energie, Verkehr



Klima, Umwelt, Management natürlicher Ressourcen

Institutionen und wirkt so an einem erfolgreichen Zusammenspiel zwischen Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern mit. Der Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

DIE GIZ IM JAHR **2022** AUF EINEN BLICK



- > Bundesentwicklungsministerium (BMZ),
- > weitere Bundesministerien, deren nachgeordnete Behörden,
- > Landesregierungen > Europäische Union > Internationale Institutionen
- > Unternehmen und Stiftungen > Regierungen weltweit

Die Aufgaben der GIZ

Doch was macht die GIZ eigentlich konkret? Die Kernaufgabe der GIZ lässt sich in einem Begriff zusammenfassen: Capacity Development. Capacity Development beschreibt einen Prozess, durch den Menschen, Organisationen und Gesellschaften ihre Fähigkeiten mobilisieren und beständig erweitern. Sie gestalten so ihre eigene Entwicklung und können sich an verändernde Rahmenbedingungen anpassen. Dazu gehört auch, Entwicklungshindernisse zu erkennen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese dann erfolgreich umzusetzen. Das funktioniert nur durch Beratung. Weltweit berät die GIZ Menschen und Organisationen bei Lern- und Veränderungsprozessen. Sie unterstützt Menschen dabei, Fachwissen sowie Handlungs- und Steuerungskompetenz zu erwerben. Organisationen, Behörden und Unternehmen erhalten Beratung, um ihre Organisations-, Management- und Produktionsstrukturen leistungsfähiger zu machen. Und nicht zuletzt berät die GIZ Regierungen darin, Ziele und Veränderungsprozesse in Gesetzen und Strategien zu verankern und landesweit zu realisieren. Denn entscheidend für wirkungsvolle und nachhaltige Reformen sind die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Ohne sie bleiben Veränderungen punktuell und mittelfristig wirkungslos.

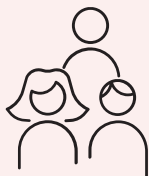
Mit interner und externer Expertise

Hinter den internationalen Dienstleistungen der GIZ stecken selbstverständlich Menschen. Dazu gehört das Personal der GIZ, aber auch externe Auftragnehmer.

Mehr als **25.000** Mitarbeitende waren 2022 für die GIZ tätig.

Zum Jahresende 2022 waren 25.422 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in rund 120 Ländern für die GIZ tätig. Dabei stützt sich die GIZ besonders auf lokales Know-How. Fast 70 % der Belegschaft kommt aus den Partnerländern, in denen die GIZ ihre Vorhaben verwirklicht – sie sind als nationale Mitarbeitende vor Ort tätig.

Als anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes entsandte die GIZ im vergangenen Jahr zudem 353 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer. Darüber hinaus hat das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Bundesagentur für Arbeit, im Jahr 2022 400 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitsgebende in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.





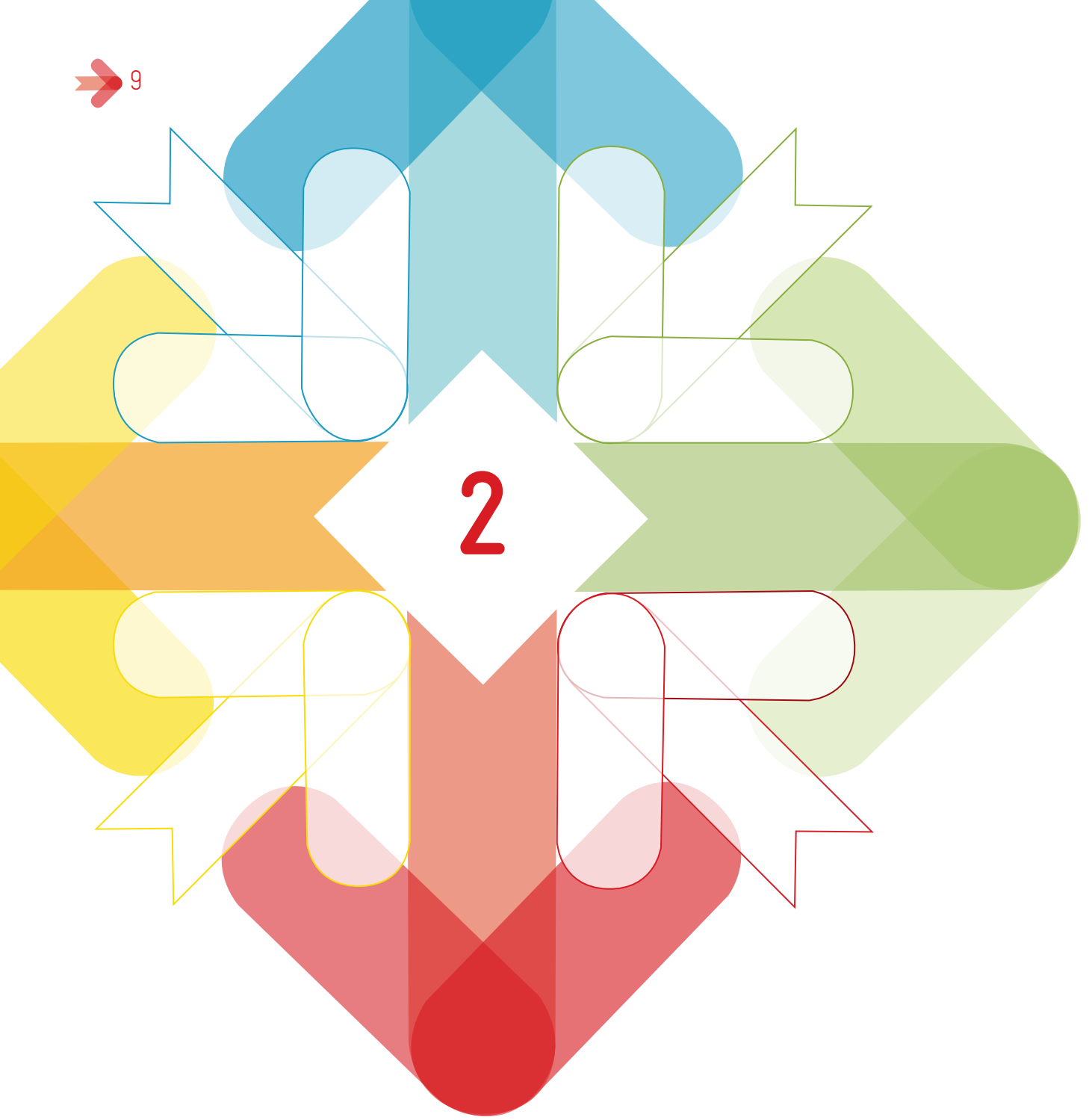
Für 2,1 Mrd. Euro hat die GIZ 2022 Dienstleistungsverträge, Finanzierungen, Bauverträge und Sachgüterbestellungen abgeschlossen.

Einen signifikanten Teil der durch ihre Kunden beauftragten Vorhaben setzt die GIZ im Wege der Einbindung von bzw. Vergabe an Dritte um. Hierfür gibt es mehrere Gründe: Die GIZ ist in sehr spezifischen Themenfeldern tätig und berät Regierungen, Handels-

kammern, Wirtschaftsverbände bis hin zu Kommunen oder Dorfgemeinschaften. Das Spektrum ist groß. Es ist daher sinnvoll und wichtig, das Know-how der Wirtschaft in die Arbeit der GIZ einzubinden und Expertenwissen einzukaufen, das die GIZ in diesem Umfang nicht selbst vorhalten kann. Durch das hohe Auftragsvolumen, das die GIZ an die Privatwirtschaft vergibt, schafft sie gegenüber der Privatwirtschaft die Nachfrage nach nachhaltigen und innovativen Lösungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit. So sorgt sie dafür, dass sich der Markt für privatwirtschaftliche Ansätze in diesem Bereich immer weiterentwickelt. Zusätzlich kann die GIZ mit der Mittelvergabe im Rahmen von Finanzierungen spezifische Bedarfe von projektbeteiligten Empfängern in ihren Transformationsprozessen unterstützen und damit die Wirkung in ihren Vorhaben steigern.

Ein weiterer Aspekt liegt in der Wirtschaftlichkeit: Für die GIZ bedeutet wirtschaftlich handeln, das bestmögliche Verhältnis von Kosten und Nutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit mit Dritten ist ein Baustein, um eine optimale Relation zwischen eingesetzten Mitteln und dadurch erzeugten Wirkungen zu erreichen. Aus diesem Grund vergibt die GIZ ihre Aufträge im Wettbewerb. Die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt dabei transparent und nachvollziehbar auf der Basis vorab festgelegter Eignungs- und Zuschlagskriterien. Durch das Zusammenspiel mit der Privatwirtschaft kann die GIZ die Wirksamkeit ihrer Arbeit erhöhen und ihren Kunden und Auftraggebern effektive und effiziente Dienstleistungen anbieten.





**VERGABE:
SELBSTVERSTÄNDLICH
NACHHALTIG**

2 VERGABE: SELBSTVERSTÄNDLICH NACHHALTIG

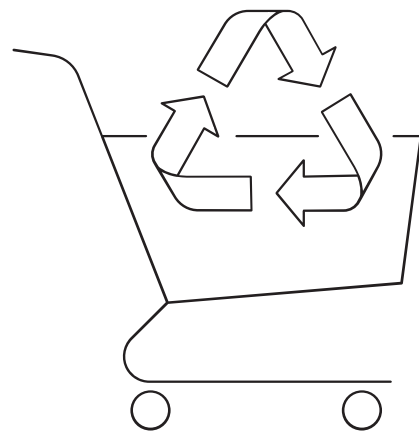
Nachhaltigkeit ist für die GIZ das Leitprinzip ihres Handelns. Damit stellt sie sich ihrer besonderen ökologischen und sozialen Verantwortung. Auch jenseits der Projektarbeit hat die GIZ die betriebliche Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankert.

Mit dem Motto „Nachhaltig. Selbstverständlich.“ definiert das Nachhaltigkeitsprogramm 2021 – 2025 der GIZ klare Ziele in vier Fokusbereichen des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements: Klimamanagement & Mobilität, Menschenrechte, Ressourceneffizienz & Biodiversität sowie Nachhaltige Beschaffung. Im Ergebnis bekennt sich die GIZ zu ambitionierten Zielen auch und gerade im Beschaffungsbereich.

Aufgrund des hohen Vergabevolumens stellen die Vergaben einen besonderen Hebel zur Förderung der Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungs- und Lieferketten der GIZ dar. Über die Vergaben von hohen finanziellen Volumina für nachhaltige Bau- und Dienstleistungen sowie Sachgüter kann die GIZ einen positiven Einfluss auf die Märkte ausüben. Die ambitionierten Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms konkretisieren unter anderem die Absicht, soziale und ökologische Risiken in Beschaffungsprozessen zu minimieren.

2.1 Unternehmensinterne Standards setzen

Die GIZ orientiert sich seit 2020 bei der strategischen Ausrichtung des Beschaffungswesens am internationalen Standard ISO 20400:2017 der Internationalen Organisation für Normung (ISO) zur nachhaltigen Beschaffung. Diese Norm definiert nachhaltige Beschaffung so:





ISO 20400:2017 – Nachhaltige Beschaffung

„Nachhaltige Beschaffung ist jene Beschaffung, die die bestmöglichen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über den gesamten Lebenszyklus hat. Diese umfasst die Nachhaltigkeitsaspekte, die sich auf die Güter oder Dienstleistungen und auf die Lieferanten entlang der Lieferketten beziehen“.

Der ISO-Standard beschreibt, wie ein Unternehmen sein Beschaffungswesen nachhaltiger gestalten kann. Dazu gehören Vorgaben zur Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen, zur Bewertung von Chancen und Risiken, die Definition und Umsetzung von Maßnahmen sowie die regelmäßige Überprüfung der Erfolge und Ziele. Durch die strategische Ausrichtung an der ISO-Norm stellt die GIZ die internationale Vergleichbarkeit ihrer Richtlinien und Prozesse sicher.

Zertifizierung der Beschaffungsorganisation der GIZ

Ein nachhaltiges Beschaffungswesen


Um die Vergabe als wirksamen Hebel für mehr Nachhaltigkeit nutzen zu können, nimmt die GIZ an einem externen Zertifizierungsprozess für nachhaltiges Beschaffungswesen des Bundesverbands für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) und des JARO Instituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e.V. teil. Die Zertifizierung basiert auf verschiedenen Prinzipien der ISO, wie z.B. der ISO 9001 für Qualitätsmanagement, ISO 14.001 für Umweltmanagement und der ISO 20.400 für Nachhaltige Beschaffung.



Zertifikat „Responsible Procurement Organization Level 2“





Mithilfe eines dreistufigen Zertifizierungssystems sollen Unternehmen dabei unterstützt werden, Nachhaltigkeitsthemen konsequent und strukturiert in interne Beschaffungsprozesse zu integrieren. Dabei fokussiert sich die GIZ auf eine breite Sensibilisierung sowohl innerhalb des Unternehmens als auch der Auftragnehmer in Deutschland und in den Partnerländern. Die GIZ möchte damit den Trend aktiv mitgestalten und Vorreiter sein.

Anfang 2023 hat die GIZ Level 2 des dreistufigen Systems erreicht.

Ein weiterer Meilenstein war das Inkrafttreten der  **unternehmensweiten Policy zur nachhaltigen Beschaffung** im Jahr 2021. Sie unterstreicht die Visionen und Werte der GIZ, legt nachhaltige Beschaffung als strategisches Ziel fest und ordnet die verbindlichen Standards und Zuständigkeiten im Unternehmen. Die Policy erstreckt sich von der Definition und Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Vergabeunterlagen bis hin zur Integration in die finalen Verträge. Es schließt alle Vergaben der GIZ mit ein – in der Zentrale genauso wie in den Partnerländern.

2.2 Gesetzliche Anforderungen: Tendenz zu mehr Nachhaltigkeit

Mit ihrer strategischen Ausrichtung und dem externen Zertifizierungsprozess ist die GIZ ihrem Ziel der ganzheitlichen nachhaltigen Beschaffung ein gutes Stück nähergekommen. Dabei berücksichtigt sie die steigenden Anforderungen durch deutsche und europäische rechtliche Rahmenbedingungen sowie wachsende Ansprüche bei Auftraggebern, Partnern und in der Öffentlichkeit. Die Intensivierung der Nachhaltigkeit in Beschaffungsprozessen wurde in den letzten Jahren beispielsweise durch das Klimaschutzgesetz (KSG), die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima), das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz (SFBG), das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie den Vorschlag für eine EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit deutlich. Viele dieser Vorschriften betreffen die GIZ direkt oder werden kurz- oder mittelfristig relevant. In vielen Fällen müssen die Vorgaben sowohl in Deutschland als auch in den Partnerländern umgesetzt werden.

Beispielsweise bringt das  **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)** spezifische Herausforderungen vor allem bei der Risikoanalyse von Auftragnehmenden und der aktiven Beobachtung der Lieferketten mit sich. Die GIZ hat sich schon vor der Verabschiedung des LkSG auf ihre diesbezüglichen Verpflichtungen vorbereitet, denn die neun Sorgfaltspflichten des Gesetzes beruhen unter anderem auf den fünf Kernelementen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und dem daraus für die nationale Ebene entwickelten Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Deutschen Bundesregierung. Die übernommenen Anforderungen des NAP wurden durch das LkSG gesetzlich verpflichtend. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden von der GIZ bereits im Jahr 2021 die überarbeitete  **Menschenrechtspolicy** und die oben genannte  **Policy zur Nachhaltigen Beschaffung** veröffentlicht. Anfang 2023 hat die GIZ zusätzlich eine  **Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie** verabschiedet.

INFO

Kurz und knapp: Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

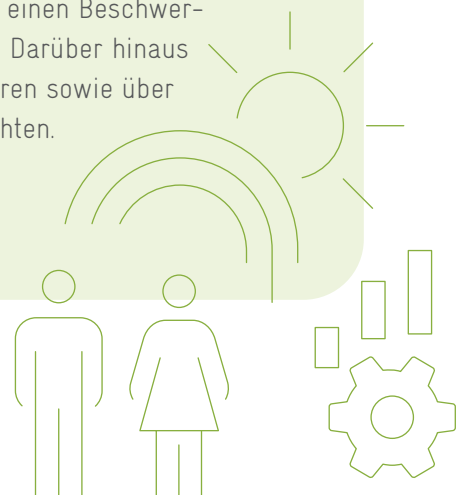
Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) stärkt Menschenrechte und den Umweltschutz in globalen Lieferketten. Das Gesetz dient dazu, die Einhaltung bestehender, internationaler Vereinbarungen zu gewährleisten. Es richtet sich an Unternehmen, die in Deutschland ansässig sind oder dort eine Zweigniederlassung haben.

Geschützte Rechtspositionen:

Das LkSG definiert bestimmte menschenrechtliche sowie umweltbezogene Rechtspositionen, die entlang der Lieferketten, inkl. dem eigenen Geschäftsbereich, zu schützen sind. Dazu zählen u.a. das Verbot von Kinderarbeit, der Schutz vor Sklaverei und Zwangsarbeit, der Arbeitsschutz, der Schutz vor Folter sowie das Verbot, bestimmte Stoffe zu produzieren, verwenden oder zu entsorgen, die für Mensch und Umwelt gefährlich sind.


Sorgfaltspflichten:

Die Unternehmen, die unter den Anwendungsbereich des Gesetzes fallen, sind dazu verpflichtet, die festgelegten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten, sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei den unmittelbaren Zulieferern bzw. Auftragnehmern, zu erfüllen. Dazu müssen sie u.a. betriebsinterne Zuständigkeiten definieren, regelmäßige sowie anlassbezogene Risikoanalysen durchführen, konkrete Maßnahmen ergreifen, um Risiken zu minimieren und Verstößen vorzubeugen oder diese zu beenden, sowie einen Beschwerdemechanismus für (mögliche) Betroffene einrichten. Darüber hinaus müssen diese Unternehmen die Prozesse dokumentieren sowie über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten regelmäßig berichten.



2.3 Standardisierte Prozesse für nachhaltigere Lieferketten



Die GIZ implementiert weltweit Projekte zur Unterstützung der Agenda 2030 und den darin definierten nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals). Diese Projekte haben einen direkten positiven Einfluss auf zahlreiche Lieferketten, z.B. indem sie dabei unterstützen, die Baumwoll- und Textilwirtschaft ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten. Darüber hinaus überprüft das Unternehmen mit dem  **Safeguards + Gender-Management-System**, dass mögliche negative, nicht-intendierte Wirkungen dieser Projekte verhindert oder zumindest minimiert werden.

Neben diesen direkten Beratungsansätzen der GIZ mit Blick auf Lieferketten stellt – wie oben dargestellt – auch die Vergabe einen wichtigen Faktor für eine nachhaltigere Aufstellung von Lieferketten dar. Den Weg zu mehr Nachhaltigkeit in den von ihr vergebenen Aufträgen hat die Abteilung Einkauf und Verträge der GIZ im Jahr 2020 mit einer ersten und im Jahr 2022 mit einer zweiten Risikoanalyse der von ihr beschafften Warengruppen beschränkt und so Sachgüter und Dienstleistungen identifiziert, die ein besonderes Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Für die identifizierten Warengruppen mit hohem Nachhaltigkeitspotenzial entstehen seit 2021 produkt- und dienstleistungsspezifische Orientierungsdokumente. Sie sollen alle Mitarbeitenden der GIZ dabei unterstützen, für ihre jeweiligen Beschaffungsbedarfe Nachhaltigkeitskriterien und in diesem Zusammenhang auch risikominimierende Maßnahmen zu formulieren bzw. zu definieren. Diese Dokumente geben einen Überblick über mögliche Standards sowie eine Anleitung dazu, wie die Nachhaltigkeitskriterien auch bei Beschaffungen in den Partnerländern an die lokalen Bedingungen angepasst werden können. Die Nutzung dieser Orientierungsdokumente hat sich bei Beschaffungen schon bewährt, so zum Beispiel bei Klimaanlageanlagen und Kraftfahrzeugen, die emissionsärmer und damit klimafreundlicher sind.


Auf Basis der Risikoanalyse der Warengruppen wurden durch die Abteilung zudem besonders risikobehaftete Auftragnehmer und Schlüsselauftragnehmer, sowohl in Deutschland als auch in den Partnerländern der GIZ, identifiziert. Anhand eines IT-basierten Tools wurden diese priorisierten Auftragnehmer genauer auf Basis der Länder- sowie Branchenrisiken analysiert. Vertiefte Risikoanalysen bei hoher Risikobehaftung stehen noch an.

Ab 2024 wird die GIZ im Rahmen der Anforderungen des LkSG zu diesem Prozess und den Ergebnissen detailliert berichten.

2.4 Auftragnehmer und Geschäftsbeziehungen stärken

Neben dem Monitoring der Risiken und der Bearbeitung von Beschwerden ist die Stärkung von Auftragnehmern und Finanzierungsempfängern ein zentrales Anliegen in den Prozessen der GIZ. Die GIZ übernimmt ökologische und soziale Verantwortung entlang der Lieferketten, indem sie einen klaren Fokus auf eine enge Zusammenarbeit mit den Zulieferern setzt.

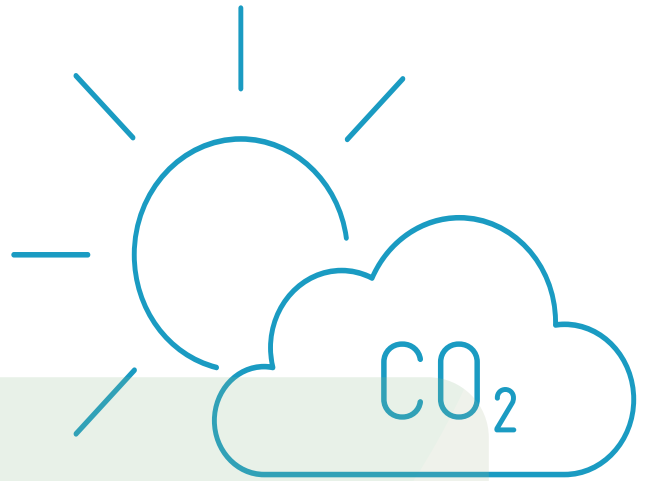
Als eine grundlegende Maßnahme hat die GIZ im Jahr 2022 einen Verhaltenskodex für Auftragnehmer verabschiedet. Dieser stellt den Grundsatz der Zusammenarbeit mit Auftragnehmern dar und zielt insbesondere auf die Sensibilisierung zur Einhaltung von sozialen und umweltbezogenen Standards.

Darüber hinaus bietet die GIZ ihren Auftragnehmern und Finanzierungsempfängern mit dem  **Guide for Practicing corporate Sustainability (GPS)** eine Online-Schulung an. In der Schulung wird gezeigt, was die GIZ im Sinne der betrieblichen Nachhaltigkeit tut und was die Auftragnehmer und Finanzierungsempfänger selbst umsetzen können.

Seit Mitte 2022 führt die GIZ außerdem Nachhaltigkeitsdialoge mit ausgesuchten Auftragnehmern durch. So entsteht ein konstruktiver Austausch, um ein gemeinsames Verständnis über die gesellschaftliche Verantwortung der GIZ und ihrer Auftragnehmer zu schaffen.




Mittels regelmäßig stattfindender Befragungen gewinnt die GIZ dazu Einblicke in die Nachhaltigkeitsperformance sowie über mögliche Unterstützungsbedarfe der Auftragnehmer und kann z.B. gezielte Schulungen in bestimmten Themenbereichen anbieten.



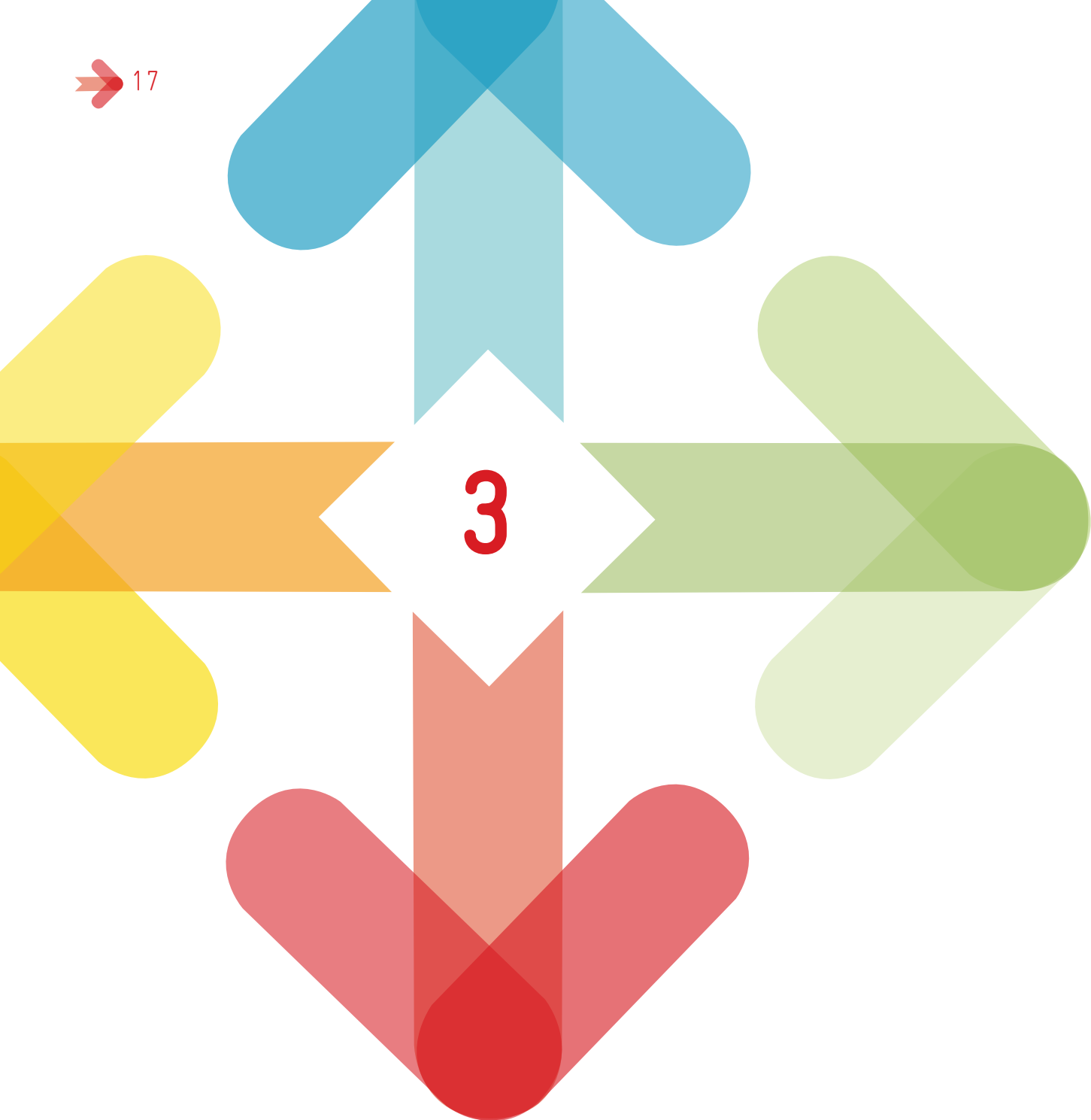
BEISPIEL

Verpflichtende Kompensation von Flugemissionen bei Dienstleistungsverträgen

Mit dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ folgt die GIZ einer konkreten Strategie in Richtung Nachhaltigkeit. Emissionen zu reduzieren oder ganz zu vermeiden ist der wichtigste Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

Obwohl die GIZ  **seit 2021 alle eigenen Treibhausgasemissionen weltweit kompensiert**, strebt sie noch anspruchsvollere Ziele an. Im Rahmen der Science Based Targets initiative (SBTi), einer globalen Initiative, die wissenschaftsbasierte Klimaschutzmaßnahmen im Privatsektor vorantreibt, hat sich die GIZ verpflichtet, ihre direkten und indirekten Emissionen bis 2025, insbesondere aus der Mobilität, deutlich stärker zu reduzieren. Entscheidend für diesen Schritt ist die Zusammenarbeit mit der Consultingwirtschaft, welche eine zentrale Rolle bei der Durchführung der Projekte der GIZ spielt.

Durch den konstruktiven Austausch mit diesen wichtigen Stakeholdern wurde eine Orientierung für die Vermeidung, Reduktion und Kompensation von Treibhausgasemissionen bei Dienstleistungsverträgen entwickelt sowie die Kompensation von nicht-vermeidbaren Flugemissionen geregelt. Auftragnehmer können im Anschluss die angefallenen Kosten für den Kauf von hochwertigen Zertifikaten mit der GIZ abrechnen, wenn sie die Kaufnachweise im Zuge der Rechnungsstellung vorlegen.



**BLICK AUF DIE VERGABE-
PRAXIS DER GIZ –
DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

3 BLICK AUF DIE VERGABEPRACTIS DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die GIZ agiert mit ihren Standorten in Deutschland sowie den Landes- und Projektbüros in den Partnerländern in einer weltweiten Aufstellung. Entsprechend ergeben sich weltweit Beschaffungsbedarfe. Die Vergabeprozesse der GIZ Zentrale erfolgen über die Abteilung Einkauf und Verträge, aber Aufträge und Finanzierungen werden auch dezentral durch Landesbüros und Projekte vergeben. Die Abteilung Einkauf und Verträge trägt dabei die Verantwortung dafür, dass die GIZ die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben weltweit umsetzt.

Abb. 1 Organisationsstruktur der Verantwortlichkeiten zwischen der Abteilung Einkauf und Verträge in der Zentrale und den Landesbüros.



3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick

Die GIZ hat im Jahr 2022 mit Dritten Verträge über Dienstleistungen, Finanzierungen, Bauvorhaben und Sachgüterbestellungen mit einem Gesamtwert von 2.099 Millionen Euro abgeschlossen.

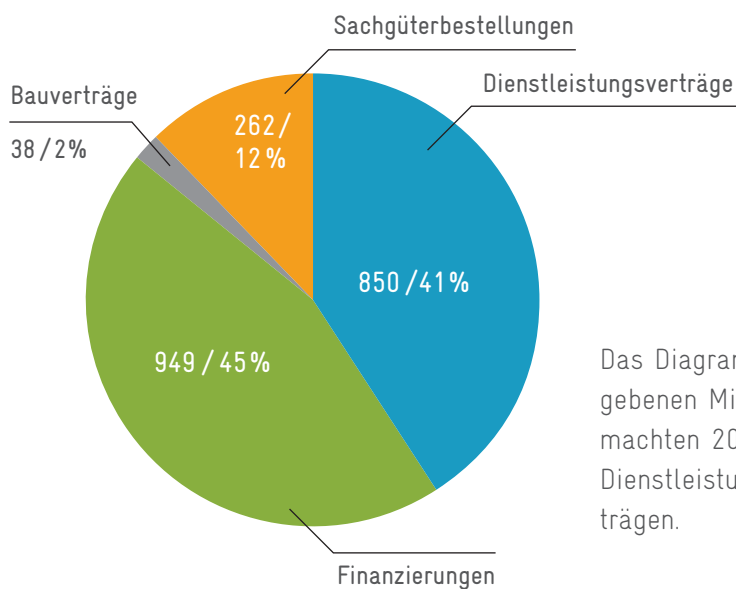
Abb. 2 Auftragseingang, Geschäftsvolumen und Vergabevolumen nach Vertragsart 2017 – 2022 (in Millionen Euro)²

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
I. Auftragseingang und Geschäftsvolumen						
Aufträge an die GIZ	3.406	3.307	3.689	4.188	4.687	3.979
Geschäftsvolumen	2.569	2.995	3.063	3.327	3.701	3.991
II. Vergaben						
1. Vergaben durch die GIZ Zentrale						
Dienstleistungsverträge	421	469	515	491	574	562
Finanzierungen	437	582	655	851	956	870
Bauverträge	10	7	4	3	239	5
Sachgüterbestellungen	66	87	78	108	67	139
Summe	934	1.145	1.252	1.453	1.836	1.576
2. Dezentrale Vergaben durch die Landesbüros						
Dienstleistungsverträge	178	227	251	205	333	288
Finanzierungen	80	75	63	62	85	79
Bauverträge	30	54	51	20	35	33
Sachgüterbestellungen	65	76	73	98	108	123
Summe	353	431	438	385	561	523
3. Weltweite Vergaben						
Dienstleistungsverträge	599	696	767	696	907	850
Finanzierungen	516	656	717	914	1.041	949
Bauverträge	41	61	55	23	274	38
Sachgüterbestellungen	131	162	151	206	175	262
Gesamtvergaben	1.287	1.576	1.690	1.838	2.397³	2.099

² Alle Werte werden ohne Dezimalstellen ausgewiesen. Daher kommt es zu Rundungsdifferenzen.

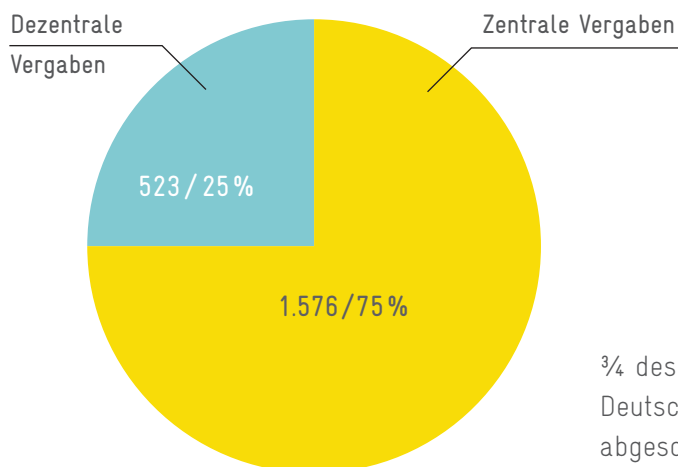
³ In den Gesamtvergaben ist im Jahr 2021 mit dem Vertragsschluss für den Neubau in Eschborn ein einmaliger Sondereffekt enthalten.

Abb. 3 Weltweite Vergabevolumina nach Vergabesegmenten (in Millionen Euro)



Das Diagramm zeigt, dass der größte Anteil der vergebenen Mittel in Finanzierungen geflossen ist. Sie machten 2022 45% aller Vergaben aus, gefolgt von Dienstleistungen, Sachgüterbestellungen und Bauverträgen.

Abb. 4 Zentrale versus dezentrale Vergaben (in Millionen Euro)

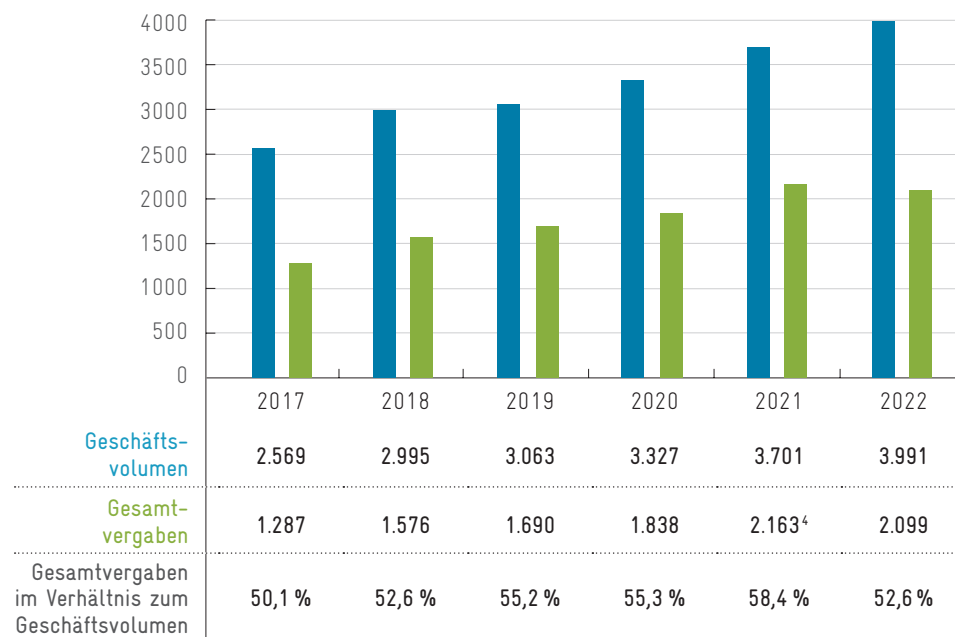


$\frac{3}{4}$ des Vergabevolumens hat die GIZ Zentrale in Deutschland und etwa $\frac{1}{4}$ haben die Landesbüros abgeschlossen.

Mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Dritten im Bereich der Vergabe von Dienstleistungen, Bauleistungen, Sachgütern und Finanzierungen hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. So hat sich das Vergabevolumen im Verhältnis zum Geschäftsvolumen überproportional entwickelt. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Zusammen-

arbeit mit Dritten für die GIZ immer wichtiger wird, damit sie ihre Leistungen weiterhin in hoher Qualität erbringen kann. Die Corona-Pandemie hatte diese Entwicklung zwischenzeitlich noch verstärkt. Verzögerungen in der Umsetzung vor Ort und eine verstärkte Umsetzung über Finanzierungen aufgrund internationaler Reisebeschränkungen führten in 2021 zu einem vorübergehenden Anstieg auf gut 58%. In 2022 ist das Verhältnis wieder deutlich auf rund 53% gesunken.

Abb. 5 Entwicklung der Gesamtvergaben im Vergleich zum Geschäftsvolumen (2017 – 2022) (in Millionen Euro)



4 exkl. Neubau Eschborn

3.2 Vergabe von Aufträgen

Die GIZ vergibt Aufträge in Form von Dienstleistungsaufträgen, Sachbeschaffungen und Bauaufträgen. Die Vergabe dieser Aufträge hat 2022 mit rund 1.150 Millionen Euro rund 55 % des gesamten Vergabevolumens der GIZ ausgemacht.



Rechtliche Grundlagen

Die Zusammenarbeit zwischen der Bundesregierung und der GIZ ist in einem sogenannten Generalvertrag geregelt. Dieser Generalvertrag verpflichtet die GIZ, geeignete Unternehmen der privaten Wirtschaft, staatliche Stellen und Fachinstitute bei der Durchführung entwicklungspolitischer Maßnahmen zu beteiligen – immer dann, wenn dies zweckmäßig und wirtschaftlich ist.

Die GIZ ist als bundeseigenes Unternehmen vorrangig für die Bundesregierung tätig. Die Beauftragung der GIZ durch die Bundesministerien erfolgt auf Grundlage der vom Europäischen Gerichtshof erarbeiteten und im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) kodifizierten Vorgaben zur sogenannten „in-house“-Vergabe. Danach kann die Bundesregierung die GIZ ohne Durchführung eines Vergabeverfahrens direkt beauftragen.

Die GIZ ist ihrerseits als öffentliche Auftraggeberin im Sinne des § 99 Abs. 2 GWB bei der Beauftragung Dritter innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes unmittelbar aus dem Gesetz verpflichtet, oberhalb der geltenden EU-Schwellenwerte die jeweils einschlägigen Vorgaben des Vergaberechts zu beachten.⁵ Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge ist dies die Vergabeverordnung (VgV). Für Bauaufträge findet die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Anwendung.

Unterhalb der EU-Schwellenwerte hat das Vergaberecht den Charakter von Verwaltungsvorschriften und gilt daher für die GIZ nicht unmittelbar. Der Generalvertrag sieht jedoch vor, dass die GIZ auch bei einem geschätzten Auftragswert unterhalb der EU-Schwellenwerte die relevanten Vorschriften anwendet. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge sind diese in der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) geregelt.

⁵ Im Berichtsjahr 2022 lagen die EU-Schwellenwerte für Liefer- und Dienstleistungen bei 215.000 EUR, für Bauleistungen bei 5.382.000 EUR.



Nachhaltigkeit in Aufträgen

Für die Auftragsvergabe von Sachgüterbestellungen sowie Dienst- und Bauleistungen sind klare unternehmensinterne Vorgaben zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten definiert. Die GIZ hat sich vorgenommen, bis zum Jahr 2025 für 90 % aller Sachgüter und Dienstleistungen sowie für Bauleistungen mit hohem Nachhaltigkeitspotenzial verbindliche Mindeststandards oder Orientierungen zu definieren.

Langlaufende Verträge mit wiederkehrenden Leistungen sowie Rahmenvereinbarungen haben ein besonderes Potenzial zur Integration anspruchsvoller Nachhaltigkeitskriterien. Daher existiert für diese Verträge in Deutschland ein entsprechender standardisierter Prozess. Dabei werden nachhaltigkeitsrelevante Kriterien oder Trends berücksichtigt, mit der Marktverfügbarkeit abgeglichen und letztendlich in die Vergabeunterlagen integriert. Die dabei festgelegten Nachhaltigkeitskriterien werden als neuer Standard für zukünftige Ausschreibungen des gleichen Gegenstandes definiert. Damit stellt die GIZ sicher, dass die Ansprüche an Nachhaltigkeit stetig entsprechend der Marktdynamik zunehmen.

Für individuelle Beschaffungen sind Projektverantwortliche u.a. gemäß der Policy für nachhaltige Beschaffung in der Pflicht, Nachhaltigkeit bei der Beschaffung mitzudenken und selbst verantwortungsvoll abzuwägen, inwieweit sie sich integrieren lässt. Vor allem in den Partnerländern kann dies manchmal herausfordernd sein. Nichtsdestotrotz bleibt der Grundsatz der Vergabe bestehen, dass Aspekte wie Qualität und Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte bei Vergaben zu berücksichtigen und Teil der Definition von Wirtschaftlichkeit sind.

Bei Bauverträgen ist es wichtig, Nachhaltigkeitsaspekte bereits in der Planung zu integrieren, damit sie bei der Bauausführung zum Tragen kommen. Die Vertragsbedingungen für Bauleistungen verpflichten die Auftragnehmenden, Standards zum Umweltschutz, zu Menschenrechten sowie Sozialstandards zu erfüllen. Zusätzlich werden für Bauvorhaben Nachhaltigkeitsaspekte wie eine klimaangepasste Bauweise oder Barrierefreiheit geprüft.

Darüber hinaus wurde die Nachhaltigkeit über die Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) und Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) in den Vertragsunterlagen verankert. Die AEB und AVB verpflichten Auftragnehmende umfassend, Standards zum Umweltschutz, zu Menschenrechten, Sozialstandards sowie Integrität zu erfüllen. Diese werden seit 2022 mit dem Verhaltenskodex für Vertragsbeziehungen mit der GIZ ergänzt. Für das Jahr 2023 ist eine Anpassung des Verhaltenskodex geplant, um die jeweiligen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu erfüllen.

3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen

Der Schwerpunkt der Auftragsvergabe durch die GIZ liegt auf Dienstleistungsvergaben. Sie nehmen eine besondere Stellung ein, denn Beratung ist die Kernkompetenz der GIZ – und dazu nimmt sie bei Bedarf Berater*innen zu einem bestimmten Thema als Dienstleister*innen unter Vertrag. Die Dienstleistungsvergabe der GIZ weist dabei ein besonderes Charakteristikum auf: Der zentrale Vergabegegenstand sind oft individuelle, maßgeschneiderte Dienstleistungsaufträge; die Auftragnehmer kommen dabei aus allen Teilen der Welt. Verträge über Standard-Dienstleistungen stellen demgegenüber eher eine Ausnahme dar.

Umfangreiches Dienstleistungsportfolio gefragt

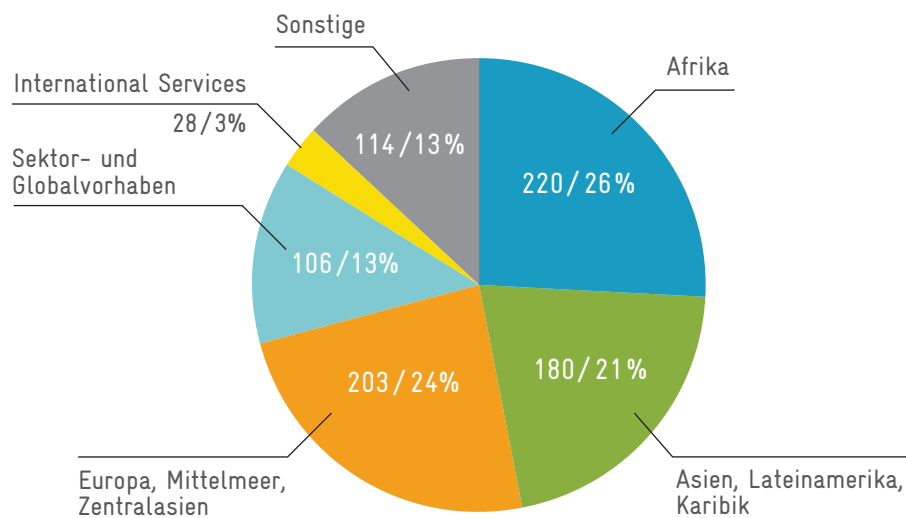
Die GIZ vergibt ein großes Spektrum an Dienstleistungsaufträgen – meist geht es dabei um Fachberatung zu einem spezifischen Bereich in der internationalen Zusammenarbeit. Viele dieser Beratungsleistungen sind hochspezialisiert. So kann es beispielsweise um Fachberatung zur Förderung der Klimaresilienz in küstennahen Gebieten im Südpazifik gehen, oder um den Aufbau eines beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems zu erneuerbaren Energien in der MENA-Region. In geringerem Umfang beschafft die GIZ auch branchenunabhängige Leistungen: Unterstützung im Projektmanagement, Wirtschaftsprüfung, Organisationsberatung, Gebäudebewachung und Ähnliches, um die Betriebsstätten zu unterhalten. Mit zunehmender Digitalisierung haben auch IT-Dienstleistungen eine große Bedeutung gewonnen.

Abb. 6 Die GIZ beschafft ein umfangreiches Spektrum an Dienstleistungen.



Dienstleistungsvergaben 2022 in Zahlen und Fakten

Abb. 7 Weltweite Vergabe von Dienstleistungsverträgen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2022. Gesamtvolumen: 850 Millionen Euro



Die GIZ ist mit über 80 eigenen Standorten in mehr als 120 Ländern aktiv. Die Zusammenarbeit mit den Partnerländern ist in operativen Regionalbereichen strukturiert. Der größte Anteil an Dienstleistungsvergaben wurde mit gut einem Viertel im Jahr 2022 im Bereich Afrika abgeschlossen.⁶

⁶ Sonstige Unternehmenseinheiten sind der Vorstand und die Stabsstellen, der Fach- und Methodenbereich (FMB), der Bereich Auftraggeber- und Geschäftsentwicklung (AGE), der Bereich Digitale Transformation und IT Solutions (DIGITS) sowie die internen Dienstleister.

Abb. 8 Die 10 größten Sektoren nach Vergabevolumen für Dienstleistungen (zentrale Vergaben) (2022)⁷

Sektor	Vergabevolumen in Millionen Euro
Informations- und Kommunikationstechnologie und Digitalisierung	70
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	44
Organisations- und Managementberatung	31
Privatwirtschaftsförderung	30
Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft	28
Wasser und Abwasser, Wasserressourcen	26
Krisen, Konflikte, Katastrophen	26
Energie	24
Finanzmanagement und Administration	21
Klimawandel	15

⁷ Die interne fachliche Verschlüsselung von Verträgen wurde im Berichtszeitraum systembedingt umgestellt. Eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Das Spektrum der Auftragnehmer der GIZ

Die Auftragnehmer für Dienstleistungen der GIZ sind vielfältig. Die GIZ schließt Dienstleistungsverträge in erster Linie mit Unternehmen der Consultingwirtschaft ab. Die Consultingwirtschaft ist dabei ein enger Partner der GIZ. Es handelt sich meist um spezialisierte Beratungsunternehmen, die ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der GIZ sind. Sie unterstützen das Unternehmen im Sinne seiner Auftraggeber, größtmögliche Wirkungen bei einem optimierten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen. Die GIZ nutzt die Expertise der Consultingwirtschaft in sehr spezifischen Themengebieten und realisiert dadurch einen unternehmenspolitischen Mehrwert: Sie erhöht die entwicklungspolitische Wirkung ihrer Vorhaben in den Partnerländern. Auch branchen-

unabhängige Dienstleister wie beispielsweise Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, IT-Dienstleister oder Dienstleister zum Betrieb der Betriebsstätten nimmt die GIZ unter Vertrag.


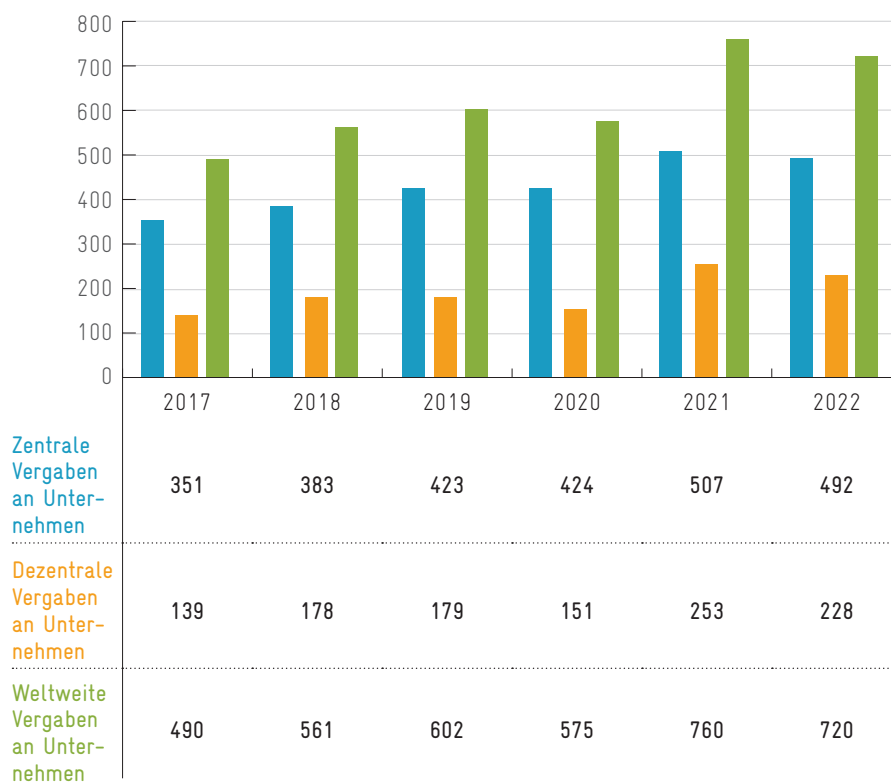
Eine Aufstellung der Top 10 Auftragnehmer nach Vergabevolumen von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen der GIZ im Jahr 2022 ist in  **Anhang I** aufgeführt. Eine Übersicht über die Entwicklung der weltweiten Dienstleistungsverträge mit Unternehmen in den letzten sechs Jahren gibt Abbildung 9.

Abb. 9 Weltweite Dienstleistungsverträge mit Unternehmen (2017 – 2022) (in Millionen Euro)



Der größte Anteil der Dienstleistungsverträge wird an Unternehmen vergeben. Dabei machten die zentralen Vergaben an Unternehmen 2022 gut zwei Drittel der weltweiten Vergaben an Unternehmen aus. Die Abbildung zeigt, dass die Vergaben an Unternehmen zwischen 2017 und 2022 um 47% angestiegen sind. In kleinerem Umfang beauftragt die GIZ auch Einzelpersonen.



Dienstleistungsvergabe in der Praxis

Digitale Rückverfolgung von Kaffee und Co.

Unternehmerische Sorgfaltspflichten sind in der EU und insbesondere in Deutschland zu einem wichtigen Thema geworden. Um die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sicherzustellen, müssen Produktionsprozesse transparent zurückverfolgt werden können. Ab Ende 2024 wird zudem eine neue EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EUDR) in bestimmten Agrar-Lieferketten in Kraft treten. Mit Tools zur digitalen Rückverfolgung können Unternehmen nachweisen, dass ihre Produkte frei von Walddegradierung und Entwaldung sind.

Durch das übertragbare Open-Source-Tool INATrace können Lieferketten von Agrarrohstoffen wie Kaffee, Kakao und Co. vom Anbau bis zum fertigen Produkt dokumentiert werden. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Stärkung von lokalen Kooperativen. Diese bekommen mit INATrace die Möglichkeit, ihre Prozesse vollständig transparent zu gestalten und eigen-

ständig zu digitalisieren. So können Akteure entlang der Lieferkette gemeinsam wertvolle Daten sammeln und damit nicht nur zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten beitragen, sondern auch Missstände aufdecken und mögliche Verbesserungen identifizieren. Gleichzeitig können Verbraucher*innen über QR-Codes auf den Verpackungen die Produktreise nachvollziehen und erhalten weitere Informationen über den Anbau und die gezahlten Preise. Bereits über 2.300-mal wurden derartige QR-Codes bisher gescannt.

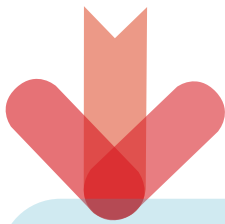
INATrace wurde von der GIZ Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten in Auftrag gegeben und zusammen mit einem externen IT-Dienstleister umgesetzt. Nach erfolgreichen Pilot-Projekten in Honduras und Rwanda wird INATrace nun gemeinsam mit der Nutzer-Community kontinuierlich weiterentwickelt. Somit soll im fragmentierten Markt von Rückverfolgbarkeitslösungen eine leicht-zugängliche Option mit entwicklungspolitischem Mehrwert geschaffen werden. Auftraggeber der Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten ist das BMZ.



Projektbeschreibung:

➤ **Der lange Weg des Kaffees: Transparenz vom Anbau bis zum Kaffeegenuss**

➤ **INATrace: Rückverfolgbarkeit in Lieferketten**



Nachhaltige gastronomische Versorgung in Bonn und Eschborn

Den Beschäftigten und Gästen der GIZ stehen an ihren Unternehmenssitzen Bonn und Eschborn für das Frühstück und das Mittagessen mehrere Kantinen zur Verfügung. Hier kann aus einem abwechslungsreichen Speisenangebot mit besonderem Fokus auf kreative vegetarische und vegane Angebote gewählt werden. Im Rahmen der Neuausschreibung der gastronomischen Versorgung im Jahr 2022 hat die GIZ ihre bereits hohen Nachhaltigkeitsanforderungen noch einmal umfangreich erweitert.

Die Verpflegung der Mitarbeitenden besteht weitgehend aus frischen, saisonalen sowie typisch in der Region vorkommenden Produkten. Eingang in die Küche findet zum Beispiel auch „krummes“ Obst und Gemüse, das oft bereits bei der Ernte aussortiert wird, da es nicht den optischen Vorstellungen des Handels entspricht. Fleisch und Wurstwaren, Milchprodukte und Eier sowie Reis und Backwaren werden jetzt ausschließlich in Bioqualität verarbeitet und angeboten. Auch bei der Kommunikation und Gästeansprache wird unternehmerische Verantwortung großgeschrieben. So weisen die Kantinenbetreiber z.B. die CO₂-Werte aller Tellergerichte aus. Das klimafreundlichste Essen ist somit für alle sichtbar und wird damit gezielt im Verkauf positioniert. Zudem ist das günstigste Tellergericht immer vegetarisch oder vegan.

Im Konferenzservice gelten die gleichen Anforderungen an den Wareneinsatz wie in der Verpflegung der Mitarbeitenden. Bei Veranstaltungen werden zudem sogenannte **Beste Reste-Boxen** bereitgestellt. Teilnehmende können somit übriggebliebene Speisen mitnehmen, was nicht nur das Abfallaufkommen reduziert, sondern auch für das Thema Lebensmittelverschwendung sensibilisiert.

Auch bei den Reinigungsmitteln verlangt die GIZ von ihren Auftragnehmenden die Nutzung von zertifizierten umweltschonenden Reinigungsmitteln. Zudem ist das Personal weitgehend mit nachhaltig und fair-produzierter Arbeitskleidung ausgestattet, die z.B. das Gütesiegel des **Grünen Knopfs** trägt.





Berufliche Perspektiven in Gambia schaffen

Weltweit verlassen immer mehr Menschen ihre Heimat. Gründe dafür sind neben Krisen und Konflikten häufig auch mangelnde berufliche Perspektiven. Viele Menschen würden gerne in ihrer Heimat bleiben oder dorthin zurückkehren und neu beginnen.

Das BMZ-finanzierte Vorhaben „Migration für Entwicklung“ bietet Partnerorganisationen in zwölf Herkunftsländern und Rückkehrenden eine umfassende Beratung darüber, welche Möglichkeiten ihre Herkunftsländer bieten und wie die Reintegration gelingen kann. Dafür unterstützt das Programm Rückkehrende bereits in Deutschland durch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen und Rückkehrberatung. In den Herkunftsländern richtet das Vorhaben gemeinsam mit nationalen Partnerinstitutionen Beratungszentren ein, um den Neustart vor Ort zu erleichtern.


Das Beratungszentrum in Gambia wurde im Jahr 2021 eröffnet. Begleitend hat die GIZ einen Dienstleistungsvertrag an ein internationales Consultingunternehmen vergeben. Der Auftragnehmer unterstützt die Aufbauphase und

vermittelt den Mitarbeitenden des Beratungszentrums und des verantwortlichen Ministeriums relevantes Fachwissen und Steuerungskompetenzen für den dauerhaften eigenständigen Betrieb. Zusätzlich führt das Consultingunternehmen erste Maßnahmen zur Berufsorientierung und Beschäftigungsförderung für die Zielgruppen durch.

Unter anderem wurden zwei regionale Jobmessen organisiert. Hier konnten sich über 1.500 Teilnehmende über die Arbeitsmarktsituation und konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten informieren. Insgesamt wurden so über 200 Stellen besetzt.

Mehr als 50 Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen wurden zu Multiplikatoren für die Berufsberatung ausgebildet. Diese konnten mit Unterstützung der Consultingfirma wiederum mehr als 400 neue Berufsberater*innen in ihren jeweiligen Gemeinden und Organisationen ausbilden.

Projektbeschreibung:

 **Einen erfolgreichen Neustart im Herkunftsland ermöglichen.**



3.2.2 Beschaffung von Sachgütern

Sachgüter komplementieren die Beratungsdienstleistungen in den Projekten der GIZ und helfen, die entwicklungspolitischen Ziele zu erreichen. Geht es beispielsweise in einem Projekt darum, Personal einer Behörde zu schulen, die Organisationsstrukturen dort zu optimieren und klare Zuständigkeiten zu schaffen, kann die Anschaffung von IT-Infrastruktur dazu führen, dass die Mitarbeitenden der Behörde ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten effizienter nutzen und sich Entwicklungsprozesse beschleunigen. Ein anderes Beispiel: Landwirte lernen, sich in Kooperativen zusammenzuschließen und Wertschöpfungsketten aufzubauen. Die komplementäre Beschaffung einer Ölpresse verleiht diesen Bestrebungen neuen Wind. Die Auswahl der Sachgüter muss sinnvoll sein und zu dem jeweiligen Vorhaben passen. Aus diesem Grund stimmen sich die Vorhaben mit ihrem politischen Träger – meistens sind das die relevanten Fachministerien im Partnerland – ab und beziehen diesen so weit wie möglich in den Beschaffungsprozess ein. Dabei kann es um die Spezifizierung der technischen Anforderungen gehen, die Möglichkeiten der Instandhaltung im Land und mehr. Spätestens zum Projektende werden solche Sachgüter an den politischen Träger übergeben.

Große Vielfalt an Sachgütern

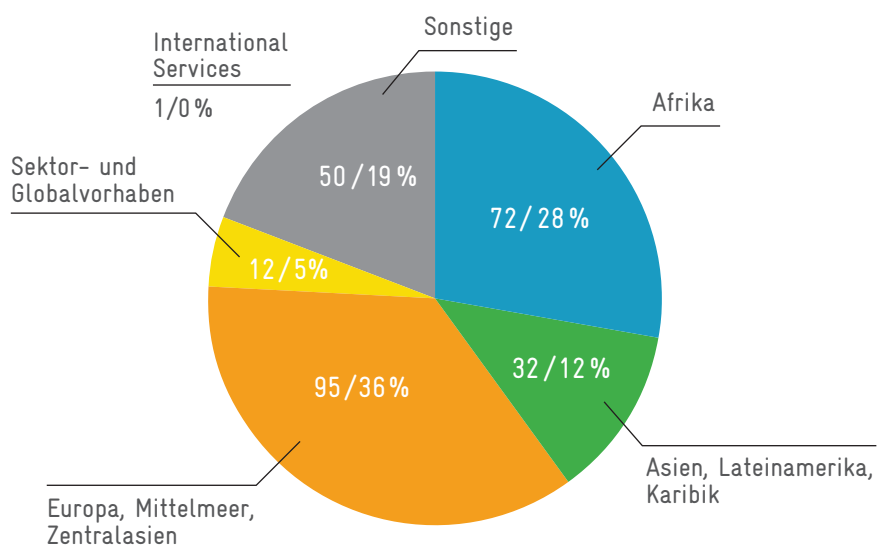
Die GIZ beschafft ein großes Spektrum an Sachgütern. Das Spektrum der Sachgüterbeschaffungen reicht hierbei von hochspezialisierten Produkten wie Kakaoverarbeitungsanlagen, Werkzeugmaschinen, mobilen Kliniken über branchenübliche Sachgüter wie Komponenten für Solarsysteme, land- und forstwirtschaftliche Geräte, medizinische Ausrüstung und vieles mehr.

Darüber hinaus beschafft die GIZ Sachgüter, um den reibungslosen Unternehmensbetrieb sicherzustellen. Hierbei handelt es sich um Güter und Materialien, die Voraussetzungen für die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden schaffen. Dazu gehören beispielsweise Fahrzeuge in den Vorhaben in den Partnerländern, Büromöbel, Kommunikationstechnik und IT.



Sachgüterbeschaffung 2022 in Zahlen und Fakten

Abb. 10 Weltweite Sachbeschaffungen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2022. Gesamtvolumen: 262 Millionen Euro



Das Gesamtvolumen der Sachgüterbeschaffungen betrug im Jahr 2022 262 Millionen Euro. Der größte Anteil an Sachbeschaffungen im Jahr 2022 entfiel mit 36 % des Volumens auf den Bereich Europa, Mittelmeer, Zentralasien.



Sachbeschaffung in der Praxis

Grüner Wasserstoff in Brasilien

Der Anteil erneuerbarer Energien in Brasilien ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Gleichzeitig sind die Produktionskosten gesunken, was Brasilien zusammen mit seinen geologischen und klimatischen Bedingungen zu einem vielversprechenden Standort für die Produktion von grünem Wasserstoff macht.


Größter Verbraucher von Wasserstoff ist die Industrie. Der aktuell verwendete Wasserstoff wird durch den Einsatz fossiler Brennstoffe gewonnen, wodurch Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt werden. Grüner Wasserstoff wird durch Elektrolyse mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen gewonnen und ist deshalb emissionsfrei.

Um den Markthochlauf für grünen Wasserstoff in Brasilien zu fördern, unterstützt die GIZ die brasilianische Privatwirtschaft dabei, grünen Wasserstoff in ihren Produktionsabläufen zu testen und seine Marktfähigkeit zu bewerten. Dafür stellt die GIZ dem neu eingerichteten „Green Hydrogen

Cluster“ an der staatlichen Universität von Itajubá eine Elektrolyseanlage mit 300 Kilowatt Leistung zur Verfügung. Mit der Anlage werden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff getestet und der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor vorgestellt. So können Entscheidungsträger die Einsatzmöglichkeiten u.a. in der Transportbranche, in der chemischen Industrie und in Raffinerien, der Lebensmittelindustrie sowie bei der Metall-, Zement- und Stahlproduktion bewerten.

Die Beschaffung wurde im Rahmen des Projekts „H2Brasil – Grüner Wasserstoff in Brasilien“ durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, die rechtlichen, institutionellen und technischen Konditionen für die Entwicklung des Marktes für grünen Wasserstoff in Brasilien zu verbessern. Auftraggeber ist das BMZ.

Projektbeschreibung:

 **Grünen Wasserstoff in Brasilien fördern (H2Brazil)**



Erneuerbare Energien in GIZ-Büros weltweit

Hohe Nachhaltigkeitsstandards in der Beschaffung sind auch ein Baustein des Nachhaltigkeitsmanagements der GIZ an ihren weltweit über 80 Standorten. Um den CO₂-Fußabdruck der Energieversorgung der GIZ-Büros im Ausland zu reduzieren, unterstützen das Sustainability Office der GIZ gemeinsam mit dem Globalvorhaben „Project Development Cluster“ (PDC) die Beschaffung von erneuerbaren Energieanlagen, insbesondere Photovoltaiksysteme mit optionaler Batteriespeicherung, sowie die Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Das PDC bietet den GIZ-Büros eine umfassende Beratung an und stellt ihnen detaillierte Analysen zur Verfügung, die sowohl technische Auslegungen als auch Wirtschaftlichkeitsbewertungen für Lösungen im Bereich erneuerbare Energien/Energieeffizienz umfassen. Diese Analysen dienen als solide Grundlage für die erforderlichen Beschaffungsprozesse. Darüber hinaus erhalten Auftragnehmer klare und lokal angepasste technische Spezifikationen. Im Jahr 2022 unterstützte das PDC insgesamt 15 GIZ-Büros im Ausland, von denen bereits sechs mit der Beschaffung von Photovoltaiksystemen, teilweise mit Batterie begonnen haben.

Solarzellen für das Conosur-Büro der GIZ in Peru

Peru hat aufgrund seiner Nähe zum Äquator ein ausgesprochen hohes Photovoltaik-Potenzial. Trotz der Nebelbildung während der 4 Wintermonate des Jahres liegt die Strahlung im Jahresdurchschnitt bei etwa 5 kWh/m².

In Anbetracht dieses enormen Potenzials hat das GIZ-Büro ConoSur 16 Solarzellen auf dem Dach installiert. Die Anlage erzeugt sauberen Strom, der direkt genutzt wird, wodurch das Bürogebäude weniger konventionellen Strom verbraucht und somit zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen beiträgt. Die Anlage war einfach zu installieren,

ist unkompliziert zu warten und deckt ca. 15–20% des jährlichen Stromverbrauchs des Bürogebäudes. Dies entspricht in etwa 150 Laptops, 25 Druckern und vier Kaffeemaschinen pro Jahr.



Diese Maßnahme ist ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz Perus, die vom Ministerium für Energie und Bergbau gefördert wird. Das Ministerium arbeitet, zusammen mit dem GIZ-Projekt „Öffentliche Stromversorgung 4.0“, an einer nachhaltigen Energiewende durch die Veränderung des Energiemixes sowie mit der Ver-

besserung des regulatorischen und rechtlichen Rahmens. Damit sollen sowohl öffentliche Stromversorgungsunternehmen in der Lage sein, erneuerbare Energien zu integrieren, als auch die gesamte Bevölkerung von einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Stromversorgung profitieren. Auftraggeber ist das BMZ.

Wasseraufbereitungsanlagen für die Ukraine

Das Auswärtige Amt (AA) hat sich verpflichtet, seine diplomatischen Möglichkeiten und die vom Deutschen Bundestag für friedens- und sicherheitspolitische Aktivitäten bereitgestellten Haushaltsmittel gezielt und wirksam einzusetzen, um in Krisen- und Konfliktsituationen früher, entschiedener und substanzieller handeln zu können. Die GIZ koordiniert im Auftrag des AA die Stabilisation Platform und unterstützt damit das Engagement in Krisen- und Konfliktregionen weltweit.

In diesem Kontext und wegen der aktuellen Lage in der Ukraine setzt die Stabilisation Platform den „Integrated Response Hub Ukraine“ (IRHU) um. Dabei geht es um die Stärkung von Resilienz und Handlungsfähigkeit der Ukraine. In vom Krieg besonders betroffenen Regionen sollen Infrastruktureinrichtungen, wie Energie-

und Wassereinrichtungen gefördert werden, wo die Wasserversorgung derzeit nicht gesichert ist.

Als Stabilisierungsmaßnahme in den ehemals von Russland besetzten Gebieten hat der IRHU 3 mobile Containermodule mit Wasseraufbereitungsanlagen zur Trinkwasserherstellung beschafft. Jede Anlage ist in der Lage, Trinkwasser für ca. 60.000 Menschen bereitzustellen. Dabei wird durch Membranfiltration sichergestellt, dass Trübungen des Wassers und andere



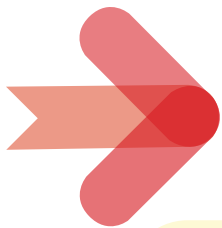
Verunreinigungen die Grenzwerte der WHO zur Trinkwasserqualität nicht überschreiten. Zudem werden nach Möglichkeit keine Desinfektionsmittel oder andere Chemikalien eingesetzt. Die anfallenden Chemikalien werden

umweltgerecht und schadlos entsorgt. Der Lieferant der Anlagen schult die Empfänger online zu Energieverbrauch, korrekter Gerätprüfung, Reparaturarbeiten und Hygienemaßnahmen.



3.2.3 Vergabe von Bauleistungen

Bauleistungen und baubezogene Leistungen gehören ebenfalls zum Beschaffungs-Portfolio der GIZ. Bauprojekte kommen häufig in Bildungs-, Gesundheits-, Wasser- und Energievorhaben vor. Dabei geht es unter anderem um den Bau von Schulen oder Bildungszentren, um Gesundheitseinrichtungen oder um Infrastruktur für Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung, die die GIZ ergänzend zu ihren Beratungsdienstleistungen beauftragt. Bauleistungen planen die GIZ-Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen der Vorhaben – das können beispielsweise Gesundheitsministerien oder Kommunen sein. Diese übernehmen im Anschluss auch deren weitere Nutzung. Durch die gemeinsame Planung, Umsetzung und die anschließende Nutzung der erbauten Infrastruktur sind Baumaßnahmen ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung und des Capacity Developments. Die Vergabe der Planung von Bauvorhaben erfolgt oft über die Zentrale der GIZ in Deutschland. Die eigentliche Bauleistung dagegen beschafft zumeist das Vorhaben oder das Landesbüro im Partnerland.



Vergabe von Bauleistungen in der Praxis

In Ghana entsteht ein Niedrigenergiegebäude

Ob durch Klimaanlage oder Beleuchtung – der Betrieb von Gebäuden ist für 30 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs und somit für hohe CO₂-Emissionen verantwortlich. Doch wie lässt sich der Energieverbrauch von Gebäuden in einem tropischen Land wie Ghana senken, in dem Klimaanlage rund um die Uhr laufen?

Um diese Frage zu beantworten, baut das BMZ-finanzierte Vorhaben SustainE4Climate ein Niedrigenergiegebäude für die Energy Commission (EC) in Accra. Das Bürogebäude soll ein Vorreiter für modernes, „grünes“ Bauen in Ghana sein. Die Planung des Gebäudes vereint dabei aktive und passive Maßnahmen, um den Energieverbrauch und zukünftige Betriebskosten auf ein Minimum zu reduzieren. Das Gebäude ist beispielsweise so ausgerichtet, dass es zu einer

natürlichen Belüftung kommt. Zu den aktiven Maßnahmen zählt eine Solaranlage, die einen Großteil des benötigten Stroms für das Gebäude erzeugt. Eine energieeffiziente Beleuchtung und ein klimafreundliches Kühlsystem senken den Energieverbrauch.

Um qualitativ hochwertig und wirtschaftlich bauen zu können, bringt das Vorhaben lokale und internationale Auftragnehmer zusammen. So unterstützte ein internationaler Experte das lokale Architekturbüro bei der Planung. Um die Strukturen vor Ort zu stärken, wurde die Umsetzung an ein lokales Bauunternehmen vergeben. Das klimafreundliche Kühlsystem ist auf dem lokalen Markt nicht verfügbar und wurde daher über die GIZ Zentrale EU-weit ausgeschrieben. Da dieses System in Ghana neu ist, wurde die Installation



gemeinsam mit einem Training zur Bedienung und Wartung ausgeschrieben. So können lokale Installationsfirmen in diesem Bereich Wissen aufbauen. Außerdem bringt das Projekt einen weiteren Vorteil mit sich: Das Niedrigenergiegebäude wird durch seine Solaranlage mehr Strom erzeugen als es

verbraucht. Den überschüssigen Strom kann die EC ins Netz einspeisen und macht damit Gewinn.

Projektbeschreibung:

 **Grüne Energie für Klimaschutz in Ghana**

Stadtgärtnerei in Tripoli

Öffentliche Grünflächen im städtischen Raum gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie dienen nicht nur der wohnungsnahen Erholung, sondern verbessern auch das Mikroklima in den Städten.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Tripoli und auf deren Wunsch setzt das GIZ-Projekt „Lokale Entwicklung in benachteiligten Gebieten im Norden Libanons“ (UDP_NL) den Bau und die Ausstattung einer neuen städtischen Gärtnerei um. Die „Tripoli City Green Nursery“ ist Teil des dazu mit der

University of Balamand entwickelten Begrünungskonzepts „Green Vision 2030“ und soll den Bedarf der Stadt an Pflanzen für ihre öffentlichen Grünflächen weitgehend selbst decken.

Das von der Stadt zur Verfügung gestellte Grundstück befindet sich in einem Wohnviertel von Tripoli und war im Rahmen der Stadtplanung für die Nutzung als öffentliche Grünfläche vorgesehen. Die Gärtnerei wurde daher nicht als geschlossener Ort der Pflanzenproduktion entwickelt, sondern als ein offenes und einladendes Ensemble.

Es beinhaltet u.a. das Hauptgebäude, Gewächshäuser inclusive Keimraum, ein Technikareal für Wassertanks, Pumpenanlagen etc., verschiedene Außen- und Innenarbeitsbereiche sowie große Freiflächen für die weitere Aufzucht der herangezogenen Pflanzen.






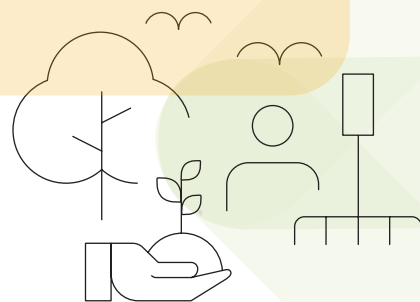
Baubegleitend wurde für die Stadt Tripoli ein Konzept zur Minimierung der Energiekosten (z. B. zum Pumpen von Wasser) durch die Installation einer Photovoltaikanlage entwickelt. Die Gärtnerei kann dadurch weitgehend autark mit elektrischer Energie betrieben werden.

Das Hauptgebäude beinhaltet auch einen Multifunktionsraum mit Teeküche sowie rollstuhlgerechten Sanitäranlagen. Somit kann das Gelände auch halb-öffentlich für Veranstaltungen aller Art genutzt werden – zum Beispiel für Lehrzwecke.

Die GIZ setzt das Projekt im Auftrag des BMZ und der Europäischen Union um.

Projektbeschreibung:

 **Die Lebensbedingungen in städtischen Gebieten des Nordlibanons fördern**



3.3 Finanzierungen

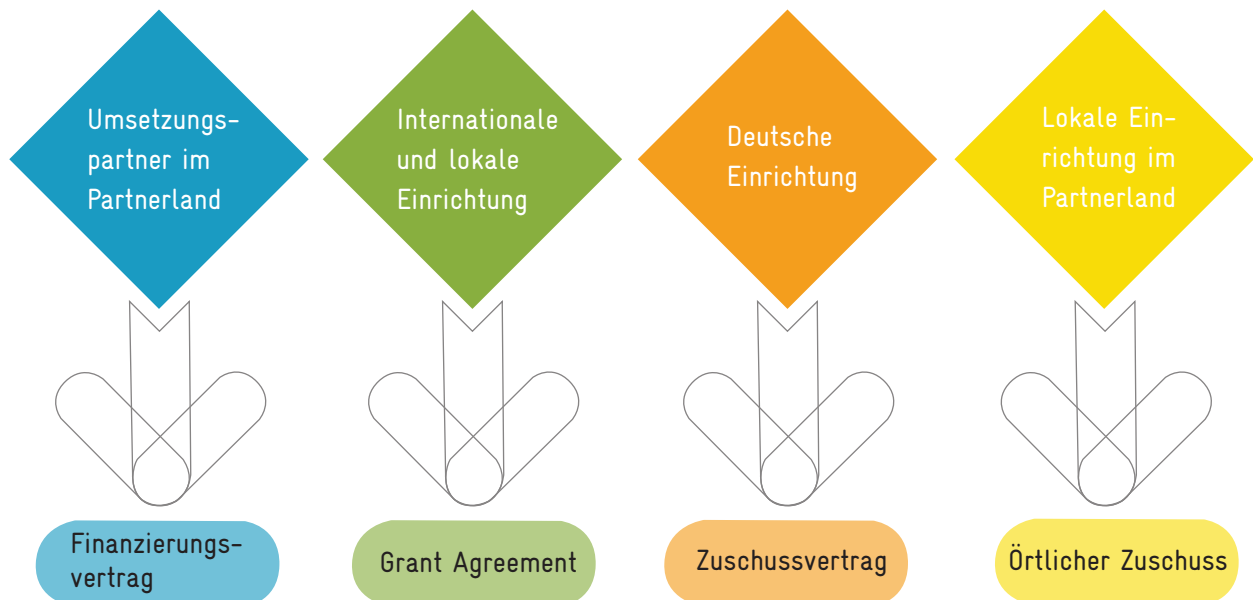
Mit dem Abschluss von Finanzierungen hat die GIZ die Möglichkeit, bestimmte laufende (Transformations-) Prozesse ihrer politischen Partner finanziell zu unterstützen. Dazu stellt sie dem Empfänger zweckgebunden einen finanziellen Beitrag zur Verfügung, mit dem dieser klar definierte eigene Aktivitäten stemmen kann. Empfänger von Finanzierungen können die politischen Träger von Vorhaben in den Partnerländern sein, aber auch gemeinnützige deutsche, internationale und lokale Organisationen und Einrichtungen. Der Begriff Finanzierungen ist dabei ein Oberbegriff, der verschiedene Vertragsarten umfasst: Finanzierungsverträge, Zuschussverträge, Grant Agreements und Örtliche Zuschüsse.

Der Empfänger eines Finanzierungsvertrags, Grant Agreements oder Zuschussvertrags trägt dabei allein die Durchführungsverantwortung für seine eigene, von der GIZ finanzierte Maßnahme. Nicht ordnungsgemäß, gemäß dem vereinbarten Zweck verwendete Mittel muss der Empfänger jedoch an die GIZ zurückzahlen. Bei Örtlichen Zuschüssen unterstützt und berät die GIZ den Empfänger bei der vertragsgemäßen Implementierung der vereinbarten Maßnahme.

Rechtliche Grundlagen

Bei der Vergabe von Finanzierungen sind das Gemeinnützigkeitsrecht nach Abgabenordnung und das Beihilfeverbot nach EU-Richtlinien zu beachten. Weiterhin werden Finanzierungen in Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) abgeschlossen.

Abb. 11 Finanzierungsempfänger und Vertragsarten



Auswahl von Finanzierungsempfängern

Ob eine Finanzierung vergeben wird, welche Finanzierungsart geeignet ist und was konkret mit dem finanziellen Beitrag gefördert werden kann, hängt von dem Auftrag zwischen der GIZ und ihren Auftraggebern ab. Wenn eine Finanzierung der vorgeschlagenen, fremden Maßnahmen inhaltlich in Frage kommt, muss weiterhin der potenzielle Finanzierungsempfänger rechtliche und kaufmännische Kriterien sowie die technische Eignung erfüllen, damit ein Vertrag abgeschlossen werden kann. Grundsätzlich existieren zwei Wege, über die die GIZ Finanzierungsempfänger zur Zusammenarbeit in einem Auftrag auswählt: durch Projektprüfung oder durch Auswahl nach einer Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen.

Abb. 12 Auswahl des Finanzierungsempfängers

Auswahl des Finanzierungsempfängers in der Projektprüfung:

Es besteht die Möglichkeit des „direkten“ Vertragsabschlusses einer Finanzierung mit einem Empfänger, dessen eigener Projektvorschlag die Ziele eines bestehenden Auftrags der GIZ unterstützt.

Die Auswahl von möglichen Finanzierungsempfängern findet zum Zeitpunkt der standardisierten Projektprüfung des geplanten Vorhabens statt. Im Fokus steht dabei, ob der mögliche Finanzierungsempfänger mit seinen Aktivitäten die Wirkung des zu planenden Vorhabens steigern und bestehende Transformationsprozesse im Partnerland oder in einem spezifischen Sektor unterstützen kann. Der potenzielle Empfänger reicht seinen Projektvorschlag direkt beim Vorhaben ein. Der Vorschlag beschreibt das zu finanzierende Projekt des Empfängers, inklusive Budget. Finanzierungen werden somit Teil des dem Auftraggeber angebotenen Instrumentenmixes und werden von diesem entsprechend geprüft und mitbeauftragt.

Die GIZ kann ihrem Auftraggeber auch während der Laufzeit eines Vorhabens entwicklungspolitisch relevante Empfänger vorschlagen.

Auswahl des Finanzierungsempfängers durch Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen (Call for Proposal)

Im Falle einer Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen (Call for Proposal) veröffentlicht die GIZ vorab Details zum Verfahren, Anforderungen an potenzielle Antragsteller, Vorschlags- und Budgetvorlagen sowie in einigen Fällen auch die Vertragsvorlage einschließlich ihrer Anhänge auf öffentlich zugänglichen einschlägigen Internetseiten. Die GIZ stellt sicher, dass die antragstellenden Organisationen – also die potenziellen Empfänger – genügend Zeit haben, um einen angemessenen Vorschlag einzureichen. Der Zeitrahmen ist abhängig von der Dauer des Vorhabens und dem Inhalt des Auftrags zwischen der GIZ und ihrem Auftraggeber. Die Empfängerorganisationen werden anhand der vorab festgelegten Kriterien ausgewählt.

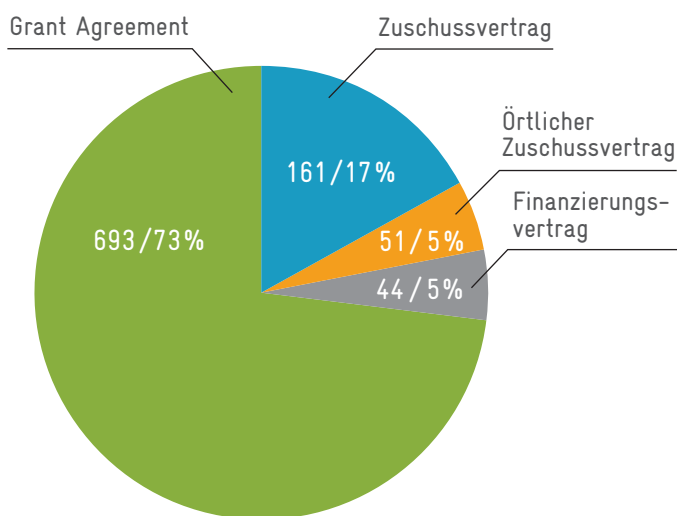
Nachhaltigkeit in Finanzierungen

Vor dem Abschluss einer Finanzierung erfolgt eine kaufmännische und rechtliche Eignungsprüfung (KEP) des Finanzierungsempfängers. Je nach Größe des Vorhabens bezieht die Prüfung auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Vorhaben und Finanzierungen mit ein. Das Ziel ist, mögliche nicht-intendierte negative Wirkungen auf Menschen und andere Schutzgüter im Umfeld der Vorhaben zu identifizieren und anhand von bestimmten Maßnahmen zu vermeiden und zu reduzieren. Diese Anforderungen werden an die Finanzierungsempfänger weitergegeben und somit zum wesentlichen Bestandteil der Projektumsetzung.

Klare Vorgaben sowie die Sensibilisierung der Finanzierungsempfänger sind unabdingbar, um Nachhaltigkeit in Finanzierungen sicherzustellen. Die Vertragsvorlagen für Grant Agreements, Zuschussverträge und örtliche Zuschüsse definieren daher unter anderem Anforderungen an Umwelt- und Sozialstandards. Zudem wird definiert, dass Beschaffungen von Dienstleistungen und Sachgütern innerhalb einer Finanzierung den einschlägigen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen sollen.

Finanzierungen 2022 in Zahlen und Fakten

Abb. 13 Weltweite Finanzierungen nach Vertragsarten in Millionen Euro im Jahr 2022.
Gesamtvolumen: 949 Millionen Euro



Das gesamte Finanzierungsvolumen im Jahr 2022 betrug 949 Millionen Euro. Den Großteil der Finanzierungen mit einem Anteil von 73% hat die GIZ mit internationalen und lokalen Einrichtungen abgeschlossen.

Eine Aufstellung der Top 100 Finanzierungsempfänger der von der GIZ zentral vergebenen Finanzierungen im Jahr 2022 ist in  **Anhang III** aufgeführt.

Abb. 14 Weltweite Vergabe von Finanzierungen nach Unternehmensbereichen im Jahr 2022.
Gesamtvolumen: 949 Millionen Euro

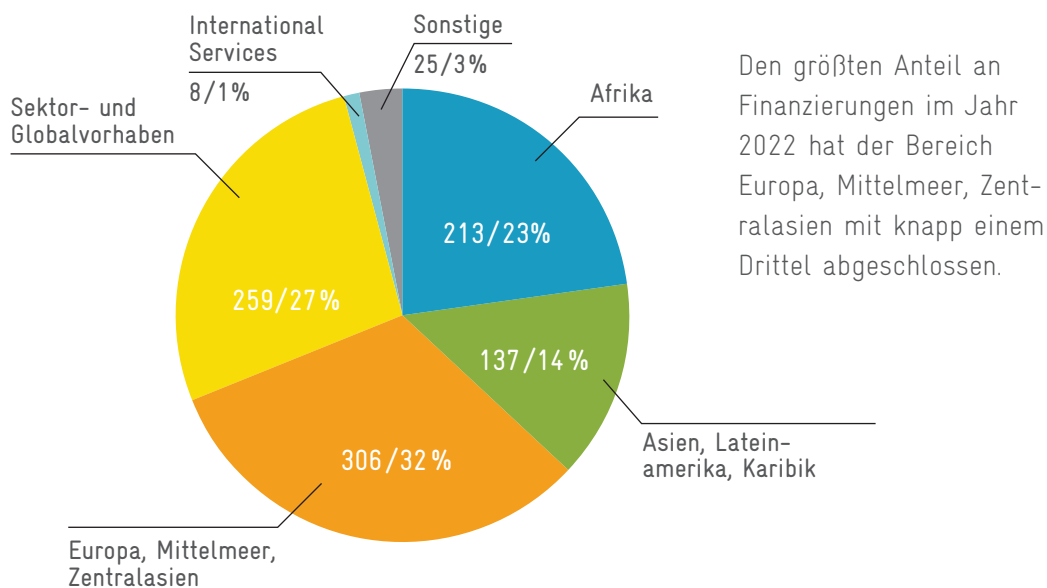


Abb. 15 Die 10 größten Sektoren nach Vergabevolumen für Finanzierungen (zentrale Vergaben) (2022)

Sektor	Vergabevolumen in Millionen Euro
Krisen, Konflikte, Katastrophen	167
Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft	141
Klimawandel	101
Privatwirtschaftsförderung	69
Energie	46
Gesundheit	42
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	38
Wirtschaftspolitik	29
Wald und Biodiversität	22
Öffentliche Finanzen und Verwaltung	21

Finanzierungen in der Praxis

Klimafreundliche Waldwirtschaft in Georgien

Ein Großteil der ländlichen Haushalte in Georgien deckt seinen Energiebedarf mit Brennholz, vor allem zum Heizen in den kalten Wintern. Zusammen mit nicht-nachhaltiger Waldwirtschaft führt die illegale Holzentnahme zu einer anhaltenden Degradierung der georgischen Wälder. Deren Kapazität, Kohlenstoff zu speichern, nimmt dadurch kontinuierlich ab.

Die GIZ unterstützt die georgische Regierung dabei, ihre umfassende Forstwirtschaftsreform umzusetzen. Auftraggeber ist – neben dem BMZ, der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der georgischen Regierung – der Green Climate Fund (GCF). Als akkreditierte Durchführungsorganisation für den GCF hat die GIZ eine Finanzierung mit der nationalen Forstbehörde abgeschlossen, um ein nachhaltiges und biodiversitätsfreundliches Forstmanagement in acht georgischen Forstbezirken einzuführen.

Für jeden der acht Bezirke werden unter Beteiligung der örtlichen Gemeinden Pläne entwickelt, wie die Zerstörung der Wälder aufgehalten und die Holzbestände ausgeweitet

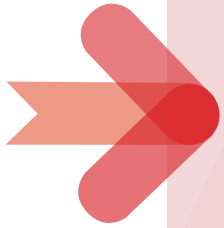
werden können. Die Bereitstellung von Brennholz für die Bevölkerung in den Bezirken soll zukünftig ausschließlich durch die Forstbehörde erfolgen.



Für die Umsetzung stellt die Forstbehörde neue Mitarbeitende ein, schult neues und bestehendes Personal und beschafft die erforderliche Ausrüstung für die Waldbewirtschaftung und Wiederaufforstung. In den 8 Bezirken werden 15 Servicestellen eingerichtet, wo Nutz- und Brennholz sortiert, gelagert und getrocknet und schließlich an die Bevölkerung und Privatunternehmen verkauft wird.

Projektbeschreibung:

 **Klimafreundliche Waldwirtschaft in Georgien unterstützen**



Der Green Climate Fund (GCF) ist der weltweit größte Klimafonds – geschaffen von den Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC). Seit 2016 ist die GIZ akkreditiert, um Finanzierungsvorschläge zu entwickeln und die Durchführung von Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz zu begleiten.



Nothilfe für Erdbebenopfer in Nordwestsyrien

Die schweren Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion im Februar 2023 gehören zu den schlimmsten Naturkatastrophen der vergangenen 100 Jahre. Die Region Nordwestsyrien ist in besonderem Maße davon betroffen. Hier waren bereits vor der Katastrophe Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Hilfsorganisationen wie Solidarités International waren als Erste vor Ort, um die Menschen nach dem Erdbeben mit dem Nötigsten zu versorgen.

Notunterkünfte wurden eingerichtet und Nahrungsmittel bereitgestellt. Mit der zunehmenden Unterbringung der betroffenen Bevölkerung in Nothilfezentren

mussten auch Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und Abfallbeseitigung organisiert werden. Mit Bargeldleistungen wurde den Menschen geholfen, ihre Grundbedürfnisse flexibel und selbstbestimmt zu decken.

Das AA-finanzierte Vorhaben „Unterstützung von Stabilisierung und Zivilgesellschaftsförderung in Syrien“ stellte Solidarités International eine Finanzierung zur Umsetzung der Nothilfeaktivitäten von Februar bis Mai 2023 zur Verfügung. Mit dem Geld konnten Unterkünfte für ca. 500 Haushalte bereitgestellt und durch umfangreiche Hygiene-Maßnahmen unterhalten werden. Zudem wurden die Menschen mit Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen versorgt. Zusätzlich führte Solidarités International im Rahmen einer Post-Notfall Strategie eine Bedarfsanalyse für den dauerhaften Wiederaufbau der Wasser- und Stromversorgung durch.

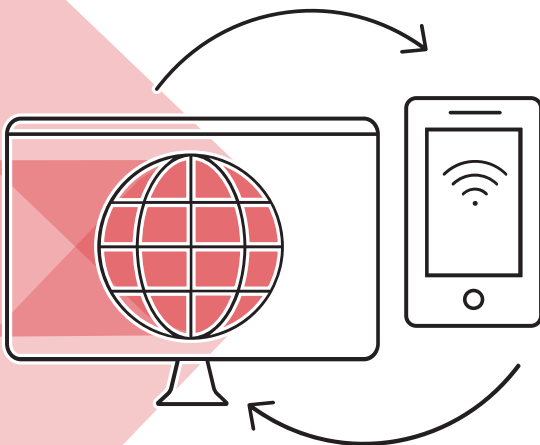


12:46:58 2023/02

3.4 Digitalisierung

Status Quo

Längst hat der digitale Wandel nicht nur die internationale Projektarbeit mit den Partnerorganisationen verändert, sondern auch die Arbeitsweisen und Geschäftsprozesse innerhalb der GIZ. Dank fortschreitender Digitalisierung funktionieren interne Arbeitsabläufe weltweit effizienter, denn: Über moderne Cloud-basierende Anwendungen haben alle Mitarbeitende weltweit direkten mobilen Zugriff auf arbeitsrelevante Dokumente und Informationen.



Für die Vergabe der GIZ bedeutet die Digitalisierung einen echten Zugewinn. Als dem Vergaberecht unterliegende öffentliche Auftraggeberin werden die Vergaben nun voll elektronisch, transparenter, aber auch effizienter und noch besser dokumentiert. Die zugrundeliegenden Prozesse erreichen durch die softwareseitige Abbildung zudem ein neues Niveau an Fehlerfreiheit und Rechtsicherheit und unterstützen gleichzeitig die Flexibilität des Arbeitsortes der Mitarbeitenden.

Bei der Digitalisierung der weltweiten Vergabe von Aufträgen über Dienstleistungen, Sachgüter und Bauleistungen geht die GIZ schrittweise vor: In dem 2016 begonnenen Transformationsprozess war nach einer EU-weiten Ausschreibung die Einführung des elektronischen Vergabe-Management-Systems (VMS) der Firma Cosinex Mitte 2018 der erste große Meilenstein. Seitdem verläuft der Prozess der Auftragsvergabe in der GIZ Zentrale rein elektronisch: Aufsetzen und Veröffentlichen der Vergabeunterlagen, Abgeben der Angebote, Kommunikation mit den Bieter*innen, Zuschlag. Damit hatte die GIZ alle Aspekte der EU-Vergaberichtlinie 2014/24/EU vollumfänglich und rechtzeitig umgesetzt.

Ein GIZ-weites Portal für die internen Beschaffungsanforderungen war der nächste logische Meilenstein. Ein vergleichbares Produkt gab es in der öffentlichen Beschaffung noch nicht. Daher entstand in Eigenentwicklung – unter Federführung der Abteilung Einkauf und Verträge mit dem Bereich DIGITS – das sogenannte „Procurement Portal“. Dieses steht seit 2020 allen Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung und ist erste Anlaufstelle für alle Dienstleistungen, die über die GIZ Zentrale beschafft werden.

Ein elektronischer Assistent leitet dabei – auch unerfahrene – Nutzer*innen aus den weltweiten GIZ-Projekten und Büros viersprachig mit praktischen Hinweisen und zahlreichen niedrigschwelligen Hilfestellungen Schritt für Schritt durch den komplexen Anforderungsprozess für Vergaben. So können die Nutzer*innen vollständige und präzise formulierte Vergabeanforderungen erstellen und übermitteln, die sich dann im Portal transparent nachverfolgen lassen. Das System informiert die Nutzer*innen automatisch und regelmäßig zum Stand der Bearbeitung und wer in der Abteilung Einkauf und Verträge für die Anforderung zuständig ist.

Gleichzeitig entlastet das System auch die Mitarbeitenden in den Beschaffungsteams der Zentrale und lässt sie papierlos und mobil arbeiten: Die Daten aus dem Procurement Portal werden medienbruchfrei und nahtlos an das VMS übermittelt, wo dann die passenden Verträge ausgeschrieben und erstellt werden. Dabei werden die eingehenden Beschaffungs-Anfragen unter Beachtung von Auslastung und Zuständigkeit vollautomatisch an die unterschiedlichen Beschaffungsteams verteilt.

Inzwischen nutzen tausende GIZ-Mitarbeitende das Portal in rund 80 Ländern, pro Jahr werden etwa 16.000 Anforderungen darüber abgewickelt.

Der nächste Schritt zur durchgehenden Digitalisierung ist bereits in Vorbereitung: die Umstellung auf SAP S/4HANA. Es handelt sich dabei um das unternehmensweite strategische Projekt S4GIZ. Ziel ist die weltweite, umfassende, medienbruchfreie und datensichere Abbildung der wesentlichen Geschäftsprozesse in einer digitalen Umgebung („End2End“). Dahinter steht die Idee, Geschäftsprozesse, darunter auch die Beschaffungsprozesse, möglichst durchgängig von Anfang bis Ende elektronisch auf Basis des Branchenstandards SAP S/4HANA abzubilden.

Auszeichnungen

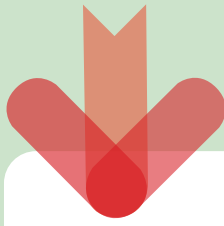
2020

Mit ihrem Digitalisierungskonzept für die Vergabe konnte die GIZ bereits auf dem Parkett der deutschen Wirtschaft punkten. So hat sie 2020 für die Verbindung ihres internen, weltweiten Procurement Portals mit dem elektronischen Vergabemanagementsystem von Cosinex (VMS) den zweiten Platz beim Procurement Excellence Award errungen. Dieser Award wird jährlich vom Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) vergeben und gilt als höchste Auszeichnung für Einkäufer in Deutschland. Gewöhnlich wird diese Auszeichnung an privatwirtschaftliche Unternehmen vergeben.

2022

Ende März 2022 errang die Projektleitung der GIZ mit dem Digitalisierungskonzept für die Vergabe und dessen Umsetzung sogar den 1. Platz des Innovationspreises für öffentliche Beschaffung in Deutschland. Auch diesen Preis vergibt der BME und er steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die BME-Jury würdigte unter anderem Wirtschaftlichkeit und Vorbildfunktion der Lösung für Digitalisierungsprojekte großer anderer öffentlicher Auftraggeber.





ANHANG I

Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen⁸

Name	Anzahl Verträge	Vertragswert
GFA Consulting Group GmbH, Hamburg	140	47.498.869 €
GOPA Worldwide Consultants GmbH, Bad Homburg	67	22.893.920 €
Ernst & Young GmbH, Eschborn	4	21.663.034 €
International Carrier Consult GmbH, Hannover	2	18.000.000 €
AMBERO Consulting Gesellschaft mbH, Kronberg im Taunus	25	9.867.094 €
BDO LLP, London	1.683	9.667.664 €
AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH, Bonn	32	9.610.307 €
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main	1.671	9.036.915 €
ICON-INSTITUTE GmbH & Co. KG Consulting Gruppe, Köln	23	6.133.240 €
ECO Consult Sepp & Busacker Partner, Oberaula	27	6.125.515 €
CDM Smith Consult GmbH, Bochum	3	5.866.700 €
Health Focus GmbH, Potsdam	15	4.310.853 €
Integration International Management Consultants GmbH, Frankfurt	23	4.077.271 €
Syspons GmbH, Berlin	75	4.033.308 €
GOPA Infra GmbH, Bad Homburg	15	3.526.617 €
iC Consult GmbH, Essen	1	3.481.762 €
GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH, Bad Homburg	26	3.441.128 €
management4health GmbH, Frankfurt am Main	33	3.214.874 €
Alpha-Test GmbH, Mannheim	3	3.186.700 €
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main	101	3.115.512 €
Tactical Survival Concepts GbR, Dortmund	7	3.035.716 €
FAKT-Beratung für Management, Stuttgart	69	2.934.082 €
BearingPoint GmbH, Frankfurt am Main	7	2.766.613 €
Adelphi Consult GmbH, Berlin	42	2.732.439 €
AHT Group GmbH, Essen	13	2.687.401 €
WINS Global Consult GmbH, Berlin	36	2.593.855 €
NIRAS-IP Consult GmbH, Stuttgart	16	2.543.470 €
HEAT GmbH, Königstein	29	2.523.172 €

⁸ Dienstleistungsverträge mit Arbeitsgemeinschaften wurden für diese Auflistung auf die einzelnen Auftragnehmer in der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft aufgeteilt. Dabei wird der Auftragswert nach einem systemseitig hinterlegten Schlüssel aufgelöst und den an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmenden Unternehmen zugeordnet

Akut Umweltschutz Ingenieure Burkard & Partner, Berlin	7	2.512.701 €
Instinctif Partners Deutschland, Köln	7	2.508.960 €
Corporater GmbH, Darmstadt	2	2.506.144 €
Como Consult GmbH, Hamburg	68	2.474.097 €
DEULA Nienburg GmbH, Nienburg	1	2.383.785 €
L & D GmbH, Grafschaft	4	2.330.257 €
common sense eLearning & training consultants GmbH, Wien	10	2.258.721 €
INTEGRATION Umwelt & Energie GmbH, Gräfenberg	13	2.198.842 €
Open Text Software GmbH, Grasbrunn	3	2.107.612 €
Development Transformations LLC, Washington D.C.	1	2.100.000 €
Fazit Communication GmbH, Frankfurt am Main	5	2.022.276 €
denkmodell GmbH, Berlin	101	1.984.741 €
Indo-German Language and Cultural Society, Thiruvananthapuram	1	1.951.600 €
involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH	9	1.924.952 €
IBF International Consulting S.A., Brüssel	8	1.902.078 €
Navanti Group, Arlington	2	1.876.751 €
Helvetas Intercooperation gGmbH, Bonn	3	1.860.469 €
Mainlevel Consulting AG, Eschborn	52	1.777.279 €
SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf	7	1.683.698 €
Landell Mills International, Dublin	2	1.658.269 €
Transfer GmbH der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart	3	1.640.068 €
PT SMEC Denka Indonesia, South Jakarta	1	1.633.700 €
PEM GmbH, Düsseldorf	11	1.597.213 €
Oxford Policy Management Europe GmbH, Berlin	10	1.596.072 €
mbi GmbH, Wetzlar	4	1.554.454 €
Particip GmbH, Freiburg	7	1.521.145 €
SITEC Dienstleistungs GmbH, Kerpen	5	1.519.934 €
Aramark GmbH, Neu-Isenburg	3	1.456.334 €
NWS Sicherheitsservice GmbH, Nürnberg	1	1.425.165 €
IAK Agrar Consulting GmbH, Leipzig	2	1.423.495 €
CONET Solutions GmbH, Hennef (Sieg)	3	1.358.535 €
Tinkerbelle GmbH, Berlin	4	1.304.050 €
Deutsche Telekom Security GmbH, Bonn	3	1.259.970 €
mascontour GmbH, Berlin	13	1.251.489 €
tippingpoints GmbH, Bonn	4	1.240.650 €
Neumann&Müller GmbH & Co. KG, Esslingen	5	1.229.841 €
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	4	1.208.196 €
Unique Forestry and Land Use GmbH, Freiburg	23	1.196.255 €
SAP SE, Walldorf	2	1.193.400 €
greenstorming GmbH, Berlin	17	1.186.032 €
PLANCO Consulting GmbH, Hamburg	1	1.154.198 €
INT-Frankfurt HR Consulting OÜ, Tallinn	3	1.141.343 €
CEFE International GmbH, Köln	19	1.106.299 €
RAL gGmbH, Bonn	2	1.104.455 €

IPC – Internationale Projekt Consult GmbH, Frankfurt	9	1.057.194 €
SOFRECO, Clichy	2	1.028.780 €
Deutsche Management- Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	8	1.010.496 €
COGNOS International GmbH, Hamburg	9	999.710 €
IDOM Consulting, Engineering, Architecture, Bilbao	1	999.000 €
Wilde Beissel von Schmidt GmbH, Berlin	9	998.681 €
Smart Vision for Consultancy and Development, Hargeysa	1	996.838 €
SustainNet Group Ltd., Nairobi	1	996.838 €
Bird & Bird LLP, Düsseldorf	1	996.200 €
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal	2	993.585 €
Moeller & Poeller Engineering GmbH, Tübingen	4	989.946 €
Farm Africa Ltd, London	1	985.847 €
API – Advocacy and Policy Institute, Phnom Penh	1	983.553 €
AKRYL Digital Agency GmbH, Hamburg	17	982.088 €
Lhasa Consulting FZE, Sharjah	1	977.400 €
trAIde GmbH, Köln	5	977.240 €
Microsoft Deutschland GmbH, München	1	973.818 €
Viamo Inc., Saskatoon	9	963.744 €
Madiba Consult GmbH, Bonn	25	939.083 €
BN-Architekten GmbH, Bonn	1	937.672 €
Solid Rock Life and Business, Bagamoyo	1	919.886 €
Lucid. Berlin GmbH, Berlin	9	913.880 €
Piepenbrock Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Hanau	2	901.037 €
AHP International GmbH & Co. KG, Heidelberg	6	898.200 €
First Climate AG, Zürich	1	885.609 €
New Legacy Digital Limited, Stockport	1	873.145 €
Metallbau Görres GmbH, Nettersheim	1	872.624 €
Doctra GmbH, Grasbrunn	3	865.240 €

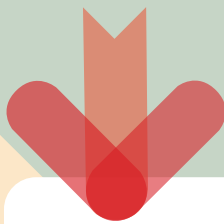
ANHANG II

Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen

Lieferant	Anzahl Verträge	Vertragswert
Crayon Deutschland GmbH, Oberhaching	24	10.568.008
CANCOM Public GmbH, Berlin	8.428	9.672.271
Toyota Gibraltar Stockholdings Ltd., Gibraltar	141	9.375.103
Amex Export – Import GmbH, Wien	86	7.394.132
Qingdao Haier Biomedical Co., Ltd., Qingdao	7	7.205.753
R.I.D. GmbH, Kirchartd	5	4.722.264
ALGA Nutzfahrzeug- und Baumaschinen GmbH + Co. KG, Sittensen	19	4.115.806
Controlware GmbH, Dietzenbach	63	3.772.947
Interregional Scientific and Production Association of Enterprises «Aviokon project», Lviv	5	3.671.374
LSW Energie GmbH & Co. KG, Wolfsburg	1	3.363.077
Bechtle GmbH & Co. KG, Darmstadt	3.167	3.066.589
Medizinische Dienstleistungen und Ausbildungsservice Dröse, Schwedt/Oder	77	2.850.679
Mösslein Wasseraufbereitung GmbH, Erfurt	3	2.687.850
Artmetall Ukraine, Dnipro	9	2.510.533
NEUMAN & ESSER Engenharia e Soluções Ltda., Belo Horizonte	1	2.500.000
Sunbelt Rentals GmbH, Ellhofen	1	2.283.304
Farmingtons Automotive GmbH, Georgsmarienhütte	2	2.183.000
LMS Consult GmbH & Co. KG, Brigachtal	72	1.965.864
Alfers & Sohn Nutzfahrzeuge GmbH, Cloppenburg	2	1.903.713
Rosenbauer Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	1	1.892.209
BOS Balance of Storage Systems AG, Neu-Ulm	1	1.722.913
Royal Medical, Kairo	27	1.615.715
Pulsar Expo s.r.o., Prag	7	1.527.682
E. + E. BOSS GmbH, Albstadt	33	1.454.412
Bobcat Bensheim GmbH, Bensheim	3	1.360.300
Dräger Safety AG & Co. KGaA, Wiesbaden	1	1.330.800
Polas Frankfurt GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	12	1.247.130
MECA PIPES CO. W.L.L., Zarqa	1	1.173.000
Handelsgesellschaft Hinrich Zieger mbH, Hamburg	862	1.107.228
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München	5	1.045.260
STOOF International GmbH, Borkheide	2	969.500
Formedia SARL, Luxemburg	1	934.400
ZET-CHEMIE GmbH, Ehingen/Donau	1	920.920
Walter & Müller GmbH, Saarbrücken	116	899.288
Concur Holdings (Netherlands) B.V., Hertogenbosch	2	840.293

Phaesun GmbH, Memmingen	1	805.290
Premas Life Sciences Pvt. Ltd., Neu Delhi	2	800.115
Biotrade, Gizeh	1	764.000
TTM Technologie Transfer Marburg e. V., Cölbe	27	702.997
bmp greengas GmbH, München	1	628.442
SETEC Engineering GmbH & Co. KG, Klagenfurt	14	624.750
Kärcher Futuretech GmbH, Schwaikheim	11	588.230
SOKRATHERM GmbH, Hiddenhausen	1	576.072
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München	17	561.595
ARKTIS IT solutions GmbH	27	511.726
GESAT Gesellschaft für Software, Automatisierung & Technik mbH, Frankfurt am Main	130	480.693
Vehicles Altakamol Company, Benghazi	4	479.075
Zeppelin Baumaschinen GmbH, Hanau	1	474.500
Thiet GmbH, Ihlow	1	464.753
DMG MORI Academy, Bielefeld	1	438.294
Pramac GmbH, Fellbach	3	436.841
Albacon Systemhaus GmbH, Bad Doberan	237	418.713
Core Supply Group B.V., Maasland	1	412.217
ImpulMédicos S.A.S, Bogotá	6	410.850
Michels GmbH & Co. KG, Geldern	1	373.100
Romedcom SRL, Chişinău	3	363.870
Integromed GmbH, Leipzig	12	335.558
Trotec GmbH, Heinsberg	1	334.550
ABL S.r.l., Cavezzo	9	319.800
African National Supplies, Kairo	14	315.598
Wilhelm Barth GmbH & Co. KG Feuerwehrtechnik, Fellbach	7	311.999
SDMO GmbH, Zweibrücken	1	311.605
ESCUDO Group A.S., Amman	8	300.150
Binaa Company For Supplies and General Contracting, Gizeh	2	299.000
J.Gerber and Co., (Japan) Ltd., Tokyo	8	295.588
Shoizar LLC, Dushanbe	1	292.600
Medexcom-Teh SRL, Chişinău	3	292.600
ALVO Medical Sp. z o.o., Śmigiel	10	277.091
BlackBerry UK Limited, Maidenhead	1	271.799
Oconus LLC, Philadelphia	6	267.215
WeldPlus GmbH, Müschenbach	1	263.296
TACWRK GmbH, Berlin	7	254.736
ACP IT Solutions GmbH, Halle (Saale)	122	236.171
Leica Geosystems AG, Heerbrugg	6	225.283
Frigo Indus, Douar Hicher	3	219.322
Siemens AG, Nürnberg	2	214.999
Festo (Pty) Ltd., Johannesburg	2	214.201
Labsco Laboratory Supply Company GmbH & Co. KG, Friedberg	25	209.875

BM Berliner Maschinen GmbH, Berlin	5	207.176
PETKUS Technologie GmbH, Wutha-Farnroda	4	199.902
AGS Corporation, Pristina	1	199.107
Schweitzer Fachinformationen oHG, München	1.090	183.844
MPower Ventures AG, Zürich	1	180.100
Fenz Feuerwehrausstattung, Lanzenkirchen	5	174.304
Lambor Scientific B.V., Amsterdam	1	170.030
B.Schmitt mobile GmbH, Frankfurt am Main	3	165.000
ESE GmbH, Neuruppin	3	164.355
WorldTradingLab SRL, Modena	10	161.770
Wolfgang Walter GmbH, Darmstadt	6.189	157.913
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH, Altenmarkt an der Alz	7	150.456
Scientific & Medical Equipment Co., Kairo	1	148.246
Trotec Laser Deutschland GmbH, Ismaning	1	147.930
Xylem Water Solutions Deutschland GmbH, Langenhagen	12	145.696
LANCO Dr. Lange GmbH & Co. KG, Hannover	2	145.500
Pessl Instruments GmbH, Weiz	1	144.877
Asantys Systems GmbH, Hofstetten	2	141.546
Projekt-XVI UG, Markranstädt	2	141.285
Tecnove SL, Herencia	3	140.842
Carramore International Ltd., Holmfirth	8	137.662



ANHANG III

Top 100 Finanzierungsempfänger von zentral vergebenen Finanzierungen

Empfänger	Anzahl Verträge	Vertragswert
The World Bank, Washington, D.C.	9	26.200.000
UNDP – United Nations Development Programme, New York	13	20.638.378
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin	24	15.472.775
Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn	29	15.436.758
Union of Medical Care and Relief Organizations, Paris	6	15.197.243
National Forestry Agency, Tbilisi	1	14.873.206
IDB – Inter-American Development Bank, Washington, D.C.	1	10.890.000
United Nations Secretary General, New York	31	10.052.994
IMF – International Monetary Fund, Washington, D.C.	1	10.000.000
Nacional Financiera, Mexico City	1	9.500.000
Danish Refugee Council, Kopenhagen	7	9.352.836
SNV – Netherlands Development Organisation, Den Haag	14	8.191.470
Mercy Corps Europe, Edinburgh	10	8.183.143
Oxfam Deutschland e.V., Berlin	8	8.166.227
UNICEF – The United Nations International Children's Emergency Fund, New York	9	8.061.492
UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees, Genf	2	7.189.679
ITC – International Trade Center, Genf	9	6.772.712
Fondazione AVSI, Mailand	5	6.106.442
Goethe Institut e. V., München	6	6.039.976
ACTED, Paris	10	6.008.172
Bildungswerk der Deutschen Landwirtschaft, Bonn	2	5.690.997
Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, Bonn	7	5.580.644
NEF Belgium, Brüssel	2	5.346.000
UNIDO – United Nations Industrial Development Organisation, Wien	4	5.093.691
Rural Development Agency, Tbilisi	1	5.001.152
OECD, Paris	19	4.866.037
Small Industries Development Bank of India, New Delhi	1	4.646.040
sequa gGmbH, Bonn	11	4.641.167
World Food Programm, Rom	8	4.399.142
UN Women, New York	3	4.314.376
Digital Skills Accelerator Africa e.V. (DSAA), Köln	4	4.256.772
United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA), Jerusalem	10	4.127.998
EMOWAA Trust, Lagos Ltd.	1	4.000.000

GSMA, Atlanta	2	3.609.176
CARE Deutschland e.V., Bonn	9	3.580.392
IUCN – International Union for Conservation of Nature, Gland	14	3.460.877
The Engineering Association for Development & Environment, Mosul	2	3.381.211
Aga Khan Foundation Tajikistan, Dushanbe	3	3.357.993
East Europe Foundation, Kyiv	3	3.343.619
WWF Deutschland, Berlin	5	3.326.339
AKADEMIYA2063, Kigali	2	3.305.566
PATH, Seattle	1	3.265.662
Eastern Mediterranean Institute, Erbil	4	3.225.275
International Advisory Cotton Committee, Washington, D.C.	2	3.119.172
KURDS – Kurdistan Reconstruction and Development Society, Duhok	2	3.070.320
World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf	3	3.000.000
Hungarian Interchurch Aid, Budapest	2	2.999.946
icipe – International Centre of Insect Physiology and Ecology, Nairobi	1	2.999.761
HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich	4	2.948.400
Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen	1	2.925.000
Soluciones Químicas para el Campo y la Industria SA de CV, Minatitlán	1	2.862.720
Hasso-Plattner-Institut, Potsdam	1	2.862.336
ILO – International Labour Organization, Genf	9	2.854.178
WHO – World Health Organization, Genf	1	2.850.000
General Secretariat of the Organization of American States, Washington D.C.	1	2.800.803
Conservation International, Arlington	3	2.786.628
NBI – National Business Initiative, Johannesburg	7	2.754.313
C40 Cities Climate Leadership Group, New York	1	2.746.265
René Moawad Foundation, Beirut	2	2.724.929
Syrian American Medical Society (SAMS), Washington D.C.	2	2.710.352
SENAI – Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial, Brasília	1	2.568.406
enpact e.V., Berlin	7	2.559.795
United Nations Foundation, Washington D.C.	3	2.539.281
Cordaid, Den Haag	3	2.486.994
Institut für Internationale Kommunikation, Düsseldorf	1	2.428.292
ESTDEV – Estonian Centre for International Development, Tallinn	2	2.393.015
Handicap International, München	3	2.299.999
GoLOCAL, Kyiv	4	2.287.033
JSC Rustavi Azot, Rustavi	1	2.257.500
Traffic International, Cambridge	2	2.250.808
Fundação de Apoio ao Ensino, Pesquisa e Extensão, Itajubá	1	2.229.985
Norwegian Refugee Council (NRC), Oslo	5	2.208.560
TechnoServe, Arlington	1	2.183.328
Secretariat of the Union for the Mediterranean, Barcelona	7	2.147.960
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn	3	2.120.860
Royal Society For The Conservation of Nature, Amman	4	2.117.667

SEKEM Freunde Deutschland Verein zur Förderung kultureller Entwicklung in Ägypten e.V.	2	2.032.524
Helen Keller International, New York	3	2.025.395
Sustainable Energy Africa, Kapstadt	1	1.999.557
Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	10	1.998.469
Centro Internacional de Mejoramiento de Maíz y Trigo (CIMMYT), Texcoco	7	1.878.809
FAO – Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom	7	1.870.567
International Medical Corps UK, London	8	1.829.251
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal	14	1.821.551
ICRAF – World Agroforestry Centre, Nairobi	8	1.820.077
DEZA – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bern	1	1.800.000
Biovision Africa Trust, Nairobi	1	1.798.978
Enda ECOPOP, Dakar	1	1.768.120
IGAD – Intergovernmental Authority on Development, Djibouti	1	1.761.310
The DG Murray Trust, Kapstadt	1	1.749.450
EFE Jordan, Amman	2	1.740.661
Stiftung Menschen für Menschen, München	2	1.732.918
CIBIOGÁS – Centro Internacional de Energias Renováveis, Foz do Iguaçu	1	1.719.769
World Health Organization (WHO), Genf	6	1.715.088
Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main	12	1.675.690
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn	3	1.668.153
CIHEAM BARI – Mediterranean Agronomic Institute of Bari, Valenzano	2	1.665.385
Deutsche Welle, Bonn	5	1.644.369
CIAT – Centro Internacional de Agricultura Tropical, Cali	12	1.635.777
Global Green Growth Institute (GGGI), Seoul	8	1.634.900



Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de